

**FONDS FINANZ MAKLERSERVICE GMBH
MÜNCHEN**

**BERICHT
ÜBER DIE
PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31.DEZEMBER 2018
UND DES LAGEBERICHTS FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 2018**

EGING AM SEE, 6. Juni 2019

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
EGING AM SEE

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. Prüfungsauftrag	2
B. Wiedergabe Bestätigungsvermerk	3
C. Grundsätzliche Feststellungen	5
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	5
II. Unregelmäßigkeiten	7
1. Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung	7
2. Sonstige Unregelmäßigkeiten	7
D. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse	8
E. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	11
F. Feststellungen zur Rechnungslegung	13
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	13
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
2. Jahresabschluss	14
3. Lagebericht	14
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	15
1. Bewertungsgrundlagen	15
2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	15
3. Zusammenfassende Beurteilung	16
G. Schlussbemerkung	17

ANLAGEN

1. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2018
2. Anhang zum 31. Dezember 2018
3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018
4. Bestätigungsvermerk
5. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse
6. Allgemeine Auftragsbedingungen

A. PRÜFUNGSaufTRAG

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der

Fonds Finanz Maklerservice GmbH

- im Folgenden auch "Gesellschaft" oder "GmbH" genannt -

wurden wir gemäß § 318 Abs. 1 HGB zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt. In Ausführung des uns von der Geschäftsführung erteilten Auftrages haben wir

- den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 (Anlagen 1 - 2),
- den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 (Anlage 3) und
- die Buchführung

entsprechend § 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen geprüft.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB und somit gemäß § 316 Abs. 1 HGB prüfungspflichtig.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns in Übereinstimmung mit den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) gegebenen Empfehlungen eines Prüfungsstandards "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" (IDW PS 450) erstellt.

Die Jahresabschlussprüfung haben wir am 6. Juni 2019 abgeschlossen.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2017 (Anlage 7) maßgebend.

Im Rahmen des bestehenden Auftragsverhältnisses übernehmen wir die Haftung für unsere Tätigkeit gegenüber unserem Auftraggeber, jedoch unter Ausschluss der Haftung gegenüber Dritten.

Auf Basis unserer Berufsgrundsätze können wir für die Prüfung nachfolgende Bestätigung abgeben: „Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.“

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017, der durch uns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Dieser wurde bis zum Abschluss der Prüfung an den e-Bundesanzeiger übermittelt.

B. Wiedergabe Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir den in den Anlagen beigefügten Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 und dem als Anlage beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fonds Finanz Maklerservice GmbH, München.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fonds Finanz Maklerservice GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fonds Finanz Maklerservice GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter Webadresse:

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

C. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Lagebericht für 2018 die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir nachfolgend in unserer vorangestellten Berichtserstattung zur Beurteilung der Lage des Unternehmens im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung.

Unsere Stellungnahme geben wir auf Grund eigener Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben. Hierzu gehören vertiefende Erläuterungen und die Angaben von Ursachen zu den einzelnen Entwicklungen sowie eine kritische Würdigung der zu Grund gelegten Annahmen, nicht aber eigene Prognoserechnungen. Unsere Berichtspflicht besteht soweit uns die geprüften Unterlagen eine Beurteilung erlauben.

Insbesondere gehen wir auf die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und auf die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben.

Die von uns geprüften Unterlagen i.S.v. § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB umfassten jene Unterlagen, die unmittelbar Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren, also die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht, sowie alle Unterlagen, wie Kostenrechnungen zur Ermittlung der Herstellungskosten, Planungsrechnungen, Verträge und Protokolle die wir im Rahmen unserer Prüfung herangezogen haben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführer im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.

Folgende Aspekte der Lagebeurteilung sind hervorzugehen:

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Lagebericht der Geschäftsführung enthält u. E. folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2018 wurde erneut mit Rekordergebnissen abgeschlossen. Die Umsatzerlöse stiegen um knapp 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichten damit einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Dabei stiegen auch die Provisionserlöse in allen Sparten gegenüber dem Vorjahr. Dies führte konsequenterweise zu einer Vergrößerung des Bruttoertrags.

Des Weiteren wurden für den Ausbau der Geschäftsfelder, die wiederkehrende Provisionserlöse generieren, im Rahmen der Wachstumsstrategie Investitionen getätigt sowie verstärkt Personal aufgebaut. Dabei verbesserten sich die Ergebniskennzahlen noch deutlicher als der Umsatz. Das Ergebnis vor Steuern stieg um gut 35 Prozent auf 6,0 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss wuchs um mehr als 33 Prozent.

Die Fonds Finanz ist zu 100 Prozent inhabergeführt und hielt auch 2018 an ihrer Geschäftsphilosophie fest, keine Banken oder Versicherungen am Unternehmen zu beteiligen. Eine Abkehr davon ist aufgrund der festgelegten Strategie, als unabhängiger Maklerpool am Markt aufzutreten, und aufgrund der sehr gesunden wirtschaftlichen Lage des Unternehmens auch für die kommenden Jahre nicht geplant.

Das Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr 2018 durch Gewinnthesaurierung um weitere 100.000 Euro auf 14,4 Mio. Euro aufgestockt. Dieses ist damit weitaus höher als in der Maklerpoolbranche üblich. Die Fonds Finanz ist bestrebt, auch in Zukunft über eine solide Eigenkapitalbasis zu verfügen. Damit drückt sich auch das Vertrauen der beiden Gesellschafter Norbert Porazik und Markus Kiener in ihr eigenes Unternehmen und dessen Geschäftsmodell aus.

Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Lagebericht der Geschäftsführung enthält u. E. folgende Kernaussagen zur zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

*Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen 2018 erneut gesetzliche Regulierungen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Umsetzung der im Mai 2016 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (**DSGVO**), der Novellierung der Finanzmarktrichtlinie (**MiFID II**) sowie der Versicherungsvermittlerrichtlinie (**IDD**). Die MiFID II sowie die IDD zielen darauf ab, die Finanzmärkte effizienter, widerstandsfähiger und transparenter zu machen; auf Verbraucherseite dienen sie dem Schutz der Kunden und der erhöhten Transparenz bei der Vermittlung von Finanzprodukten. Die Regulierungen sind richtungsweisend für die Entwicklung der Fonds Finanz und werden deshalb kontinuierlich beobachtet.*

Die fortschreitende Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzbranche hat auch die Fonds Finanz dazu veranlasst, 2018 weitere strategische Maßnahmen zu bestimmen. Im Mittelpunkt steht weiterhin die Realisierung der Allumfassenden Maklerplattform. Ziel ist es, Vermittlern eine umfassende, ganzheitliche und komplett digitale Plattform zur Verfügung zu stellen, über die sie ihre gesamten Beratungs- und Verarbeitungsprozesse abwickeln können. Diese soll damit ein zentraler Erfolgsfaktor für die Fonds Finanz als sogenannter Intermediär in der digitalen Welt sein.

Durch die Erweiterung der Geschäftstätigkeit, die Verschlinkung von Prozessen, die Einführung neuer Systeme sowie die Weiterentwicklung von Projekten zur Digitalisierung der gesamten Branche konnte die bereits bestehende breite Basis noch weiter ausgebaut werden. Die Fonds Finanz hat ihre exponierte Stellung am Markt maßgeblich und nachhaltig gefestigt, um ihren Stakeholdern auch zukünftig ein stabiler, verlässlicher Partner zu sein.

Dementsprechend erwartet die Fonds Finanz für das laufende Geschäftsjahr 2019 über alle Sparten hinweg eine starke Entwicklung, die zu einer weiteren deutlichen Steigerung führt, sowohl im Umsatz als auch im Gewinn. Dabei stimmen die wiederkehrenden Provisionserlöse besonders optimistisch. Schon jetzt nehmen sie einen signifikanten Anteil an den Gesamterlösen ein, der in den nächsten Jahren weiterwachsen wird.

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder ihren Bestand gefährden könnten.

II. Unregelmäßigkeiten

1. Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung

Zu den Rechnungslegungsgrundsätzen gehören alle für die Rechnungslegung geltenden Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und ggf. einschlägiger Normen der Satzung.

Berichtspflichtige Verstöße und Unrichtigkeiten gegen Vorschriften der Rechnungslegung haben wir bei unserer Prüfung nicht festgestellt.

2. Sonstige Unregelmäßigkeiten

Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegenden Verstöße der Geschäftsführung oder von Arbeitnehmern darstellen, haben wir bei Durchführung unserer Prüfung nicht festgestellt.

D. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse

Zur Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet.

Ertragslage

	2018		2017		2016	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	160.155	100,0	134.879	100,0	124.557	100,0
Gesamtleistung	160.155	100,0	134.879	100,0	124.557	100,0
Material/Fremdbezug	123.262	77,0	103.368	76,6	96.203	77,2
Rohertrag	36.893	23,0	31.511	23,4	28.354	22,8
sonstige betriebliche Erträge	1.336	0,8	941	0,7	1.461	1,2
Personalaufwand	21.673	13,5	19.683	14,6	17.419	14,0
Abschreibungen	823	0,5	841	0,6	746	0,6
Raumkosten	1.821	1,1	1.821	1,4	1.369	1,1
Vers., Beiträge, Abgaben	149	0,1	110	0,1	90	0,1
Reparaturen	30	0,0	22	0,0	29	0,0
Fahrzeugkosten	131	0,1	143	0,1	164	0,1
Vertriebskosten	3.737	2,3	2.623	1,9	2.686	2,2
Betriebskosten	4.037	2,5	3.207	2,4	3.100	2,5
übrige Kosten	652	0,4	720	0,5	1.596	1,3
Betriebsergebnis	5.176	3,3	3.282	2,5	2.616	2,1
Finanzergebnis	834	0,5	1.173	0,9	886	0,7
Steuern	-2.246	-1,4	-1.635	-1,2	-1.342	-1,1
Jahresergebnis	3.764	2,4	2.820	2,2	2.160	1,7

Vermögenslage

	2018		2017		2016	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A K T I V A						
ANLAGEVERMÖGEN						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.472	1,8	1.077	1,4	987	1,4
Sachanlagen	2.248	2,7	2.756	3,7	2.713	3,7
Finanzanlagen	54.594	65,9	36.669	49,2	28.912	39,6
	58.314	70,4	40.502	54,3	32.612	44,7
UMLAUFVERMÖGEN						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr	2.036	2,5	15.972	21,4	15.506	21,2
Sonstige Aktiva > als 1 Jahr	0	0,0	2.236	3,0	4.445	6,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.508	13,9	9.532	12,8	9.738	13,3
Sonstige Aktiva	1.554	1,9	2.731	3,7	2.366	3,2
Liquide Mittel	9.438	11,3	3.617	4,8	8.387	11,5
	24.536	29,6	34.088	45,7	40.442	55,3
Summe Aktiva	82.850	100,0	74.590	100,0	73.054	100,0
P A S S I V A						
EIGENKAPITAL	14.400	17,4	14.300	19,2	14.200	19,4
FREMDKAPITAL LANGFRISTIG						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr	40.197	48,5	37.189	49,9	34.818	47,7
FREMDKAPITAL KURZFRISTIG						
Rückstellungen	7.342	8,9	4.905	6,6	5.265	7,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.204	1,5	1.204	1,6	1.204	1,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.261	18,4	13.515	18,1	15.005	20,5
Sonstige Passiva	4.446	5,3	3.477	4,6	2.562	3,6
	28.253	34,1	23.101	30,9	24.036	32,9
Summe Passiva	82.850	100,0	74.590	100,0	73.054	100,0

Kapitalflussrechnung und Cash-Flow

	2018 TEUR	2017 TEUR	2016 TEUR
Jahresergebnis	3.764	2.820	2.161
+ Abschreibungen	823	841	746
+/- sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	350	-358	-112
+/- <i>Abnahme / Zunahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr	13.936	-466	-1.194
sonstige Vermögensgegenstände > als 1 Jahr	2.236	2.219	-123
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.975	206	-1.286
sonstige Vermögensgegenstände	1.361	-407	569
sonstige Aktiva	-186	32	-68
+/- <i>Zunahme / Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr	3.008	2.370	2.797
Rückstellungen	2.437	-360	955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.746	-1.490	2.808
sonstige Passiva	969	916	223
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	28.469	6.323	7.476
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	15.611	14.831	3.408
- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-702	-372	-629
- Auszahlungen für Sachanlagen	-240	-603	-2.156
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-33.653	-22.230	-7.122
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-18.984	-8.374	-6.499
- ordentliche Gewinnausschüttungen	-3.664	-2.720	-2.061
+/- Einzahlungen aus Erhöhung bzw. Auszahlung aus Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	0	1.204
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-3.664	-2.720	-857
Cash-Flow gesamt	5.821	-4.771	120
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.617	8.387	8.267
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.438	3.616	8.387

E. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht. Diese haben wir daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind.

Den Lagebericht haben wir zusätzlich daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Dagegen hat sich unsere Prüfung gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrages zur Jahresabschlussprüfung.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Wir haben unsere Prüfung in der Zeit vom 7. Mai bis 6. Juni 2019 (mit Unterbrechungen) in den Geschäftsräumen der Gesellschaft sowie in unserer Kanzlei durchgeführt. Als Prüfungsunterlagen dienten die Bücher, Belege und sonstige Aufzeichnungen der Gesellschaft sowie der von der Gesellschaft erstellte Jahresabschluss.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017.

Die Geschäftsführung hat uns die verlangten Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht.

Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklung alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentliche Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei der Durchführung unserer Prüfung haben wir die Vorschriften der § 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten. Bei der Berichterstattung wurde der IDW Prüfungsstandard 450 beachtet.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten unserer Prüfung:

- Finanzanlagen
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Rückstellungen
- Umsatzrealisierung im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Feststellung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Für die Finanzanlagen wurden Depotauszüge, Gesellschaftsverträge, Jahresabschlüsse und Handelsregisterauszüge angefordert.

Für zufällig ausgewählte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden durch uns Saldenbestätigungen zum 31. Dezember 2018 angefordert.

Von den Kreditinstituten, mit denen die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen unterhält, haben wir zum Stichtag eine Bestätigung über die bilanzierungs- oder vermerkpflchtigen Sachverhalte eingeholt.

Von den Rechtsanwälten, die von der Gesellschaft bevollmächtigt wurden in Rechtsangelegenheiten die Vertretung zu übernehmen, haben wir eine Bestätigung zu laufenden Rechtsstreitigkeiten eingeholt, in denen die Gesellschaft als Kläger oder Beklagte betroffen ist. Darüber hinaus liegen von den Rechtsanwälten Stellungnahmen zu den vorhandenen Rechtsfällen vor.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

F. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Unsere Prüfung ergab die formale und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.

Die Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2018 baut ordnungsgemäß auf den Vorträgen der Bilanz zum 31.12.2017 auf und wurde unter Verwendung der Verkehrszahlen der Buchhaltung, der Inventuren sowie unter Vornahme der erforderlichen Um- und Abschlussbuchungen entwickelt.

Die Gesellschaft verfügt über eine IT-gestützte Kostenrechnung, Finanz- und Unternehmensplanung.

Der Kontenplan ist klar und übersichtlich gegliedert. Formale Ordnungsmäßigkeit und sachliche Richtigkeit sind gegeben. Die Belegablage ist übersichtlich und ermöglicht einen jederzeitigen Zugriff zu den Einzelbelegen.

Kassenbücher werden manuell geführt.

Die Buchführung ist formell und materiell ordnungsgemäß.

Der Bestand der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen am Bilanzstichtag wird durch Fortschreibung einer IT-mäßig geführten Anlagenkartei ermittelt. Die Unterlagen geben neben der Bezeichnung des Gegenstandes und dem Datum des Zu- oder Abgangs Auskunft über die Höhe der Anschaffungs- oder Herstellungskosten, den Buchwert am Bilanzstichtag sowie den jährlichen Abschreibungssatz und -betrag sowie die kumulierten Abschreibungsbeträge.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben werden können, erfasst die Gesellschaft auf einem besonderen Konto.

Die Finanzanlagen werden durch Gesellschaftsverträge und sonstige Unterlagen wie Jahresabschlüsse, Handelsregisterauszüge, Notarverträge belegt.

Bankguthaben sowie Bankverbindlichkeiten werden durch Saldenbestätigungen und Stichtagsauszüge sowie durch Tilgungspläne belegt. Die Kassenbestände werden durch Kassenbücher und körperliche Aufnahme erfasst.

Die übrigen Vermögens- und Schuldposten sowie Rückstellungen werden durch Saldenlisten und sonstige Aufzeichnungen bzw. anhand der betreffenden Sachkonten inventarmäßig erfasst.

2. Jahresabschluss

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass im Jahresabschluss alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen und rechtsformgebundenen Regelungen beachtet sind. Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB einzustufen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde nach den deutschen handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang sind die auf die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig zutreffend dargestellt.

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB durch die gesetzlichen Vertreter zur eingeschränkten Berichterstattung im Anhang ist zur Recht erfolgt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den deutschen handels- und gesellschaftsrechtlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

Uns sind keine weiteren nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

3. Lagebericht

Unsere Prüfung ergab, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt. Der Lagebericht enthält die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Bewertungsgrundlagen

In dem Jahresabschluss der GmbH wurden folgende Bewertungsmethoden zu Grunde gelegt: Zu Recht erfolgt die Bilanzierung und Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern, § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang erläutert, die Ausübung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweishwahlrechten erfolgte unverändert zum Vorjahresabschluss.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die Gesellschaft hat die erwirtschafteten Erträge in langfristige Vermögenswerte angelegt. Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens besitzen eine hohe Bonität und sind durchgängig handelbar. Weiterhin wurden für einzelne Depotwerte Gewinne bzw. Verluste realisiert und mit der zufließenden Liquidität Neuanlagen getätigt. Im Berichtsjahr erfolgte für voraussichtlich dauernde Wertminderung eine Abschreibung. Für einen Teil der Wertpapiere liegt zum Abschlussstichtag der beizuliegende Zeitwert unterhalb des Buchwerts, wobei hier eine nicht dauernde Wertminderung besteht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche gegenüber Versicherungsgesellschaften, die aus Provisionsgeschäften resultieren. Die Einbehaltungen von Provisionsansprüchen durch die Versicherungsgesellschaften wurde mittels Vergabe von Avalsicherungen deutlich reduziert. Hierfür wurden Teile der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens als Sicherheiten abgegeben. Die zufließende Liquidität für den Erwerb von Wertpapieren des Anlagevermögens verwandt.

Der Bestand der liquiden Mittel dient in erster Linie zur Deckung der kurzfristig fälligen Zahlungsansprüche. Mitberücksichtigt wird hierbei eine deutlich ausreichende Sicherheitsreserve. Übersteigende Beträge fließen in die Finanzanlagen.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Schulden mit Laufzeiten über einem Jahr enthalten. Diese stellen Sicherungseinbehalte von Provisionsansprüchen der GmbH gegenüber Makler dar, die zur Sicherung etwaiger Rückforderungsansprüche aus der Stornierung von vermittelten Verträgen durch die Versicherungsnehmer dienen. Das Volumen steigt mit fortlaufendem Geschäft.

Unabhängig hiervon werden durch die Gesellschaft Rückstellungen dafür gebildet, dass rechtswirksam abgeschlossene Versicherungsverträge während der Stornolaufzeit durch die Versicherungsnehmer gekündigt werden. Dabei fließen der vermittelte Provisionsumsatz und die zu erwartende Stornoquote in die Berechnung der ungewissen Verbindlichkeiten mit ein. Die Rückstellungen gelten für die Sparten Leben- und Krankenversicherungen. Mit Verlängerung der Stornolaufzeiten erhöht sich das rückzustellende Volumen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Personalkosten, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, Archivierungsaufwendungen sowie Verpflichtungen gegenüber Dritten. Wie in den Vorjahren wurden in üblichem Umfang bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen Ermessensspielräume für die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit genutzt.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurde die Gewinnverwendung der Gesellschafterversammlung vollständig berücksichtigt. Die Verpflichtungen aus der Gewinnausschüttung sind den sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse umfassen neben den Provisionseinnahmen auch die Entgelte für Dienstleistungen gegenüber Versicherungsgesellschaften und Makler. Mit Anwendung des GuV-Schemas nach BilRUG wurden die laufenden Mieterträge den Umsatzerlösen zugeordnet.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten ausschließlich Provisionsansprüche der Makler, die durch die Gesellschaft an die freien Vermittler weitergereicht werden. Die Abrechnungen an die Makler erfolgen mittels Gutschriften. Die Erstellung der Gutschriften, die Zahlungsabwicklung sowie die Verbuchung dieser Vorgänge werden mit Hilfe EDV-gestützter automatisierter Abläufe und zu festen Terminen vorgenommen. Beim Abrechnungsprozess sind systemimmanente und anlassbezogene Kontrollen integriert.

Für Verbindlichkeiten, die der Verjährung unterlagen, erfolgten ergebniswirksame Ausbuchungen. Die Verpflichtungen resultierten aus dem Bereich „Halde“ und stellten ungewisse Zahlungsverpflichtungen dar. Die Erträge sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Weiterhin wurden Forderungen gegenüber Makler aus stornierten Provisionsgeschäft ausgebucht, deren Beitreibung als nicht mehr realistisch angesehen wurden. Die Aufwendungen aus Forderungsverlusten und gesteigener Einzelwertberichtigung waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Wie im Vorjahr erfolgte eine positive Ergebnisübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag. Steuerlich lag für die atypisch stille Beteiligung ein Veranlagungsgewinn vor, der nicht im handelsrechtliche Beteiligungsansatz zur Geltung kommt.

3. Zusammenfassende Beurteilung

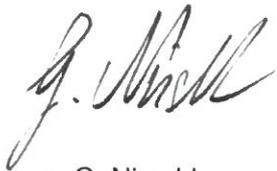
Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir zu der in unserem Bestätigungsvermerk getroffenen Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 der Fonds Finanz Maklerservice GmbH erstatte wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F.).

Eging, den 6. Juni 2019

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. G. Nirschl
Wirtschaftsprüfer



Anlage 1

BILANZ zum 31. Dezember 2018

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	903.982,38		697.474,69
2. geleistete Anzahlungen	<u>568.050,49</u>		<u>380.299,61</u>
		1.472.032,87	1.077.774,30
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.454.289,85		1.648.888,61
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>794.141,39</u>		<u>1.107.411,61</u>
		2.248.431,24	2.756.300,22
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.402.203,70		100.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	41.092.120,97		25.469.210,83
3. sonstige Ausleihungen	<u>11.100.000,00</u>		<u>11.100.000,00</u>
		54.594.324,67	36.669.210,83
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.315.619,99		25.430.613,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	227.539,13		73.108,29
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.046.424,34</u>		<u>4.643.515,99</u>
		14.589.583,46	30.147.237,96
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		9.438.237,73	3.617.277,17
Übertrag		82.342.609,97	74.267.800,48
			Handelsrecht

BILANZ zum 31. Dezember 2018

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		82.342.609,97	74.267.800,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten		508.236,52	322.520,35
		<hr/>	<hr/>
		82.850.846,49	74.590.320,83
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

BILANZ zum 31. Dezember 2018

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		2.000.000,00	2.000.000,00
III. Bilanzgewinn		11.400.000,00	11.300.000,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	769.110,25		365.627,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>6.573.013,46</u>		<u>4.539.413,72</u>
		7.342.123,71	4.905.040,72
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.203.900,00		1.203.900,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.457.901,69		50.703.621,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.159,21		0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.422.761,88</u>		<u>3.452.558,58</u>
		61.102.722,78	55.360.080,11
D. Rechnungsabgrenzungsposten		6.000,00	25.200,00
		<hr/>	<hr/>
		82.850.846,49	74.590.320,83
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		<u>160.155.169,56</u>	<u>134.878.659,34</u>
2. Gesamtleistung		160.155.169,56	134.878.659,34
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	125.948,45		0,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	95.985,30		161.306,12
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>1.113.871,60</u>	1.335.805,35	<u>779.724,97</u> 941.031,09
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		123.261.983,38	103.368.016,85
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	18.835.531,18		17.035.794,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.837.676,18</u>	21.673.207,36	<u>2.647.080,54</u> 19.682.874,54
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		822.503,88	841.272,22
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	1.821.381,13		1.821.164,04
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	148.655,09		110.214,67
c) Reparaturen und Instandhaltungen	30.045,54		21.758,55
d) Fahrzeugkosten	131.074,63		142.504,43
e) Werbe- und Reisekosten	2.688.822,58		2.203.719,82
f) Kosten der Warenabgabe	1.047.540,07		418.503,56
g) verschiedene betriebliche Kosten	4.036.888,72		3.206.933,25
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	79.342,07		0,00
Übertrag	9.983.749,83-	15.733.280,29	7.924.798,32- 4.002.728,50
			Handelsrecht

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	9.983.749,83-	15.733.280,29	4.002.728,50 7.924.798,32-
i) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufver- mögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	415.308,01		591.340,13
j) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>158.122,50</u>	10.557.180,34	<u>128.600,00</u> 8.644.738,45
8. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		26.839,96	41.964,06
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.207.954,10	1.238.019,27
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		122.923,39	3.254,21
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		277.699,44	104.257,84
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>2.243.077,69</u>	<u>1.631.655,41</u>
13. Ergebnis nach Steuern		3.767.193,49	2.823.604,24
14. sonstige Steuern		3.081,23	3.370,70
15. Jahresüberschuss		3.764.112,26	2.820.233,54
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.300.000,00	11.200.000,00
17. Ausschüttung		3.664.112,26	2.720.233,54
18. Bilanzgewinn		<u><u>11.400.000,00</u></u>	<u><u>11.300.000,00</u></u>

Anlage 2

A N H A N G

der

FONDS FINANZ MAKLERSERVICE GMBH

München

für das

Geschäftsjahr 2018

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Fonds Finanz Maklerservice GmbH hat ihren Sitz in München und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht München HRB 159670.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt und in Euro unter Gegenüberstellung der Werte zum 31. Dezember 2017 ausgewiesen. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den gewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben.

Gebäude und Gebäudebestandteile werden linear mit einer Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagengegenstände bis EUR 250 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% linear abgeschrieben wird.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtliche dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von den Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus erfolgen für eine zu erwartende Uneinbringlichkeit Einzelwertberichtigungen.

Auf **fremder Währung lautende Vermögensgegenstände** wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Der **Kassenbestand** und die **Bankguthaben** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter dem **aktiven Rechnungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuer werden gebildet für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes von aktuellen 32.96 %. Der Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet. Aufgrund des Überhangs an aktiven latenten Steuern wird auf das Aktivierungswahlrecht verzichtet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Leistungen ausgeführt sind.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Aufgrund der besonderen Situation der Gesellschaft mit den wesentlichen Beständen bei den Finanzanlagen sieht man es für erforderlich an, zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses die Ergebnisse aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens dem **Finanzergebnis** zuzuordnen.

Die **Bewertungsgrundsätze** wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist in der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2018 – 31.12.2018“ dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgten im Berichtsjahr Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen in Höhe von TEUR 123 (Vj. 0). Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 41,1 Mio. € haben Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 38,7 Mio. € einen beizulegenden Zeitwert von 36,0 Mio. €. Aufgrund von kurzfristigen Kursrückgängen zum Jahresende erfolgte keine Wertminderung.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Laufzeit über ein Jahr	TEUR 2.036	(Vj. TEUR 15.972)
------------------------	------------	-------------------

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Laufzeit über ein Jahr	TEUR 0	(Vj. TEUR 2.236)
------------------------	--------	------------------

4. Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus Abweichungen von Handels- und Steuerbilanz in den Bereichen sonstige Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Abweichungen beruhen auf der Anwendung unterschiedlicher Abzinsungssätze aufgrund von Laufzeiten über einem Jahr bzw. der Abzinsungsverpflichtung im Steuerrecht. Hieraus ergibt sich eine aktive Steuerlatenz in Höhe von TEUR 1.392 (Vj. TEUR 1.311), die entsprechend dem Wahlrecht nach § 274 Absatz 1 HGB nicht aktiviert wird.

5. Bilanzgewinn

In dem Bilanzgewinn von 11,4 Mio. € ist ein Gewinnvortrag von 11,3 Mio. € (Vorjahr 11,2 Mio. €) enthalten.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Personalkosten, ausstehende Abrechnungen für Maklerprovisionen sowie Aufwendungen für ungewisse Verbindlichkeiten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um zu erwartende Provisionsrückzahlungen aus der Stornierung von Versicherungsverträgen innerhalb der gesetzlichen Stornoperiode.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für die gesetzliche Aufbewahrungsverpflichtung, zu erwartende Prozesskostenrisiken und für ausstehende Rechnungen gebildet.

7. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Laufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.204 (Vj. TEUR 1.204)

Sicherheiten wurden in Form von Grundschulden und Sicherungsübereignung für einen Betrag von TEUR 1.204 gestellt.

8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Laufzeit bis zu einem Jahr TEUR 15.261 (Vj. TEUR 13.515)

Laufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren TEUR 40.197 (Vj. TEUR 37.189)

9. Sonstige Verbindlichkeiten

davon Laufzeiten bis zu einem Jahr TEUR 4.423 (Vj. TEUR 3.453)

davon gegenüber Gesellschafter TEUR 2.846 (Vj. TEUR 2.003)

davon aus Steuern TEUR 1.558 (Vj. TEUR 1.289)

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 18 (Vj. TEUR 14)

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Gesamtverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 4.432 (Vj. TEUR 6.325).

Davon entfallen auf Mietverträge für Büro- und Geschäftsräume TEUR 4.283. Für 2019 bestehen insgesamt sonstigen finanziellen Verpflichtungen von TEUR 1.502

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen und entsprechend aktueller Marktkonditionen.

Im Rahmen der Courtageabwicklung mit den Versicherungsgesellschaften werden für Stornorisiken Teile der Provisionszahlungen einbehalten. Die Beträge stehen nur im eingeschränkten Umfang der Gesellschaft für eine Vermögensverwaltung zur Verfügung. Um hier aufgrund der Niedrigzinsphase eine marktkonforme Verzinsung herbeizuführen, hat man sich dazu entschlossen mittels Bankbürgschaften die ausstehenden Beträge abzurufen.

Mit dem Abschluss eines Avalrahmens in Höhe von 35 Mio. EUR werden die Einbehaltungen vollständig zurückgeführt. Zur Absicherung des laufenden Avals werden Wertpapierdepots des Anlagevermögens verpfändet. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Sicherung auf 18,4 Mio. EUR. Hierdurch ergeben sich keine wesentlichen Risiken im Unternehmen. Mit dem unmittelbaren Zugriff auf die liquiden Mittel hat man jedoch die Möglichkeit eine marktkonforme Rendite der abgerufenen Beträge zu erzielen.

11. Haftungsverhältnisse

Mit notarieller Urkunde vom 25.08.2015 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Fonds Finanz Gesellschaftsservice GmbH abgeschlossen. Derzeit rechnet man nicht mit einer Übernahme von negativen Ergebnissen aus dem Unternehmensvertrag.

C. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 1 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

Aufteilung nach Geschäftsbereichen	2018 TEUR	2017 TEUR
Assekuranz	138.368	116.945
Nicht-Assekuranz	21.787	17.934
	160.155	134.879

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2018 TEUR	2017 TEUR
Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten	881	651
Auflösung von Rückstellungen	96	161
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	126	0
Mitarbeitersachbezüge	115	68
Sonstige	118	61
	1.336	941

3. Sonstige betrieblichen Aufwendungen

	2018 TEUR	2017 TEUR
Raumkosten	1.821	1.821
Vertriebskosten	3.737	2.622
Sonstige betriebliche Kosten	4.037	3.207
Einstellung in Wertberichtigungen	351	532
Sonstige	611	463
	10.557	8.645

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In der Position Zinsen und ähnliche Erträge sind Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 660 (Vj. TEUR 423) enthalten.

Zur Erhöhung des Informationsgehalts werden die Erträge aus den Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens beim Finanzergebnis ausgewiesen. Im Geschäftsjahr liegen EUR 306.084,87 (Vj. EUR 436.328,99) vor.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten TEUR 16 (Vj. TEUR 22) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Korrespondierend zu den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen beinhaltet diese Position Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhen von EUR 238.888,38 (Vj. EUR 74.090,21).

6. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Gesamthonorare in Höhe von TEUR 37 (Vj. TEUR 40) des Abschlussprüfers Nirschl, Grössl & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Eging für das Geschäftsjahr 2018 verteilen sich wie folgt:

- Abschlussprüfung TEUR 31 (Vj. TEUR 31)
- Sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 2 (Vj. TEUR 2)
- Sonstige Leistungen TEUR 4 (Vj. 7)

D. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1. Geschäftsführer

Norbert Porazik, Marketing und Vertrieb
Markus Kiener, Kompetenzcenter

2. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 359 (Vj. 329) Mitarbeiter beschäftigt, die sich wie folgt verteilen:

	2018	2017
Angestellte	347	318
Auszubildende	5	5
Aushilfen	7	6
	359	329

3. Beteiligungen

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR	Fuß- note
Fonds Finanz Gesellschaftsservice GmbH	München	100%	100		1)
VorFina GmbH	München	100%	157	47	2)
EDISoft Gesellschaft für Software - Entwicklung mbH	München	100%	0	-233	3)
VersOffice GmbH	Bingen	51%	69	0	2)

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der Fonds Finanz Maklerservice GmbH

2) Jahresabschluss 2018

3) Jahresabschluss 2017

4. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Fonds Finanz Maklerservice GmbH nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

5. Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde durch die Gesellschafterversammlung aus dem Bilanzgewinn eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 3.664.112,26 beschlossen, der Restbetrag von EUR 11.400.000,00 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, den 5. Juni 2019

Geschäftsleitung

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2018 - 31.12.2018

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2018 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	31.12.2018 EUR	01.01.2018 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgang EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.876.043,85	514.358,87	38.522,23	0,00	2.351.880,49	1.178.569,16	307.851,18	38.522,23	1.447.898,11	903.982,38	697.474,69
2. geleistete Anzahlungen	380.299,61	187.750,88	0,00	0,00	568.050,49	0,00	0,00	0,00	0,00	568.050,49	380.299,61
	<u>2.256.343,46</u>	<u>702.109,75</u>	<u>38.522,23</u>	<u>0,00</u>	<u>2.919.930,98</u>	<u>1.178.569,16</u>	<u>307.851,18</u>	<u>38.522,23</u>	<u>1.447.898,11</u>	<u>1.472.032,87</u>	<u>1.077.774,30</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	1.772.654,14	13.173,99	153.951,83	0,00	1.631.876,30	123.765,53	53.820,92	0,00	177.586,45	1.454.289,85	1.648.888,61
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.204.671,42	226.903,63	858.820,48	0,00	3.572.754,57	3.097.259,81	460.831,78	779.478,41	2.778.613,18	794.141,39	1.107.411,61
	<u>5.977.325,56</u>	<u>240.077,62</u>	<u>1.012.772,31</u>	<u>0,00</u>	<u>5.204.630,87</u>	<u>3.221.025,34</u>	<u>514.652,70</u>	<u>779.478,41</u>	<u>2.956.199,63</u>	<u>2.248.431,24</u>	<u>2.756.300,22</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	2.302.203,70	0,00	0,00	2.402.203,70	0,00	0,00	0,00	0,00	2.402.203,70	100.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.502.147,02	31.351.151,59	15.611.495,66	0,00	41.241.802,95	32.936,19	122.923,39	6.177,60	149.681,98	41.092.120,97	25.469.210,83
3. Sonstige Ausleihungen	11.100.000,00	0,00	0,00	0,00	11.100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.100.000,00	11.100.000,00
	<u>36.702.147,02</u>	<u>33.653.355,29</u>	<u>15.611.495,66</u>	<u>0,00</u>	<u>54.744.006,65</u>	<u>32.936,19</u>	<u>122.923,39</u>	<u>6.177,60</u>	<u>149.681,98</u>	<u>54.594.324,67</u>	<u>36.669.210,83</u>
	44.935.816,04	34.595.542,66	16.662.790,20	0,00	62.868.568,50	4.432.530,69	945.427,27	824.178,24	4.553.779,72	58.314.788,78	40.503.285,35

Anlage 3

Lagebericht

Fonds Finanz Maklerservice GmbH

Inhaltsverzeichnis

A. Wirtschaftsbericht	3
I. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis	3
1. Zusammenfassung Geschäftsverlauf.....	3
II. Strategie.....	4
1.1. Planungsprozess	4
1.2. Grundausrichtung	5
1.3. Management und Organisationsstruktur	8
1.4. Nichtfinanzielle Ziele.....	8
III. Lage der Gesellschaft.....	10
1. Gesamtdarstellung	10
2. Umsatzerlöse.....	11
3. Ergebnis vor Steuern	12
4. Eigenkapital	13
5. Personalstruktur	13
6. Segmentberichterstattung.....	13
6.1. Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Assekuranz.....	14
6.2. Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Nicht-Assekuranz	19
7. Vermögenslage	22
7.1. Anlagevermögen	22
7.2. Umlaufvermögen	23
8. Finanzmanagement.....	25
8.1. Ziele	25
8.2. Liquidität.....	25
8.3. Kapitalanlage.....	26
9. Gesamtkapitalstruktur.....	27
9.1. Sonstige Rückstellungen	28
9.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	29
10. Investitionen.....	30
B. Voraussichtliche Entwicklung der Fonds Finanz Maklerservice GmbH	31
I. Risiken der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz.....	31
II. Chancen der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz	36
III. Ausblick.....	38

A. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

1. Zusammenfassung Geschäftsverlauf

Die Fonds Finanz Maklerservice GmbH (im Folgenden „Fonds Finanz“) ist bereits seit 2011 gemäß dem Fachmagazin Cash. der größte Maklerpool in Deutschland – nach testierten Provisionserlösen. Diese konnten im Jahr 2018 weiter ausgebaut werden: Mit insgesamt 160,2 Mio. Euro wurde ein neuer Rekordwert in der Unternehmensgeschichte erreicht. Alle Sparten verzeichneten dabei ein starkes Wachstum.

Die Fonds Finanz bietet als Allfinanz-Maklerpool das komplette Portfolio von Versicherungs- und Finanzprodukten an. Die wesentlichen Säulen sind die Sparten Sach, Leben, Kranken, Investment sowie Baufinanzierung & Bankprodukte.

Die Fonds Finanz ist zu 100 Prozent inhabergeführt und vollständig im Besitz der geschäftsführenden Gesellschafter Norbert Porazik und Markus Kiener.

Um die Qualität der Vertriebsunterstützung und die Wahrnehmung des Unternehmens im Markt zu überprüfen, nimmt die Fonds Finanz regelmäßig an unabhängigen Studien, Befragungen und Rankings teil. Der Maklerpool stellt sich auf diese Weise dem Urteil der relevanten Marktteilnehmer und dem direkten Vergleich mit Wettbewerbern.

Dass die Fonds Finanz auf einem konstant erfolgreichen Weg ist, belegen die erhaltenen Auszeichnungen und eingenommenen Spitzenpositionen.

Im Jahr 2018 waren dies:

- **FONDS professionell SERVICE AWARD 2018** | „Herausragend“ in der Kategorie „Service-Qualität der Maklerpools“
Fachmagazin FONDS professionell | Vermittlerbefragung
- **AssCompact AWARD 2018** | Favorisierter Maklerpool in den Bereichen Vorsorge/Leben, Kranken, Sach/HUK und Finanzen
Fachmagazin AssCompact | Studie „Pools & Dienstleister 2018“
- **Cash.-Hitliste der Maklerpools 2018** | Platz 1
Fachmagazin Cash.
- **Deutschlands Beste 2018** | Ausgezeichnet in der Kategorie Versicherungsmakler
Fachmagazine FOCUS MONEY und DEUTSCHLAND TEST | Marken-Test
- **Cash. SERVICE AWARD 2018** | Platz 1 als Deutschlands bester Maklerpool
Fachmagazin Cash. | Vermittlerbefragung
- **procontra Vermittlerstudie 2018** | Platz 1 in der Kategorie „Beste Zusammenarbeit mit einem Maklerpool“
Fachmagazin procontra / Vermittlerbefragung

II. Strategie

1.1. Planungsprozess

Im Jahr 2018 wurde der Planungsprozess der Fonds Finanz an die sich immer schneller verändernden Rahmenbedingungen der sogenannten VUCA-Welt angepasst mit der Zielsetzung, die wesentlichen strategischen Prioritäten des Unternehmens zu definieren.

Zu diesem Zweck wurde der Betrachtungszeitraum des Planungsprozesses rollierend auf die nächsten vier Monate, auf das Jahr gesehen auf drei Trimester verkürzt. Zusätzlich wurde eine strategische „Landkarte“ entwickelt, auf welcher relevante Themen bzw. Initiativen immer wieder auf ihre strategische Bedeutung für das Unternehmen hin validiert und anschließend priorisiert werden. So gelingt es der Fonds Finanz, zu jeder Zeit

angemessen auf sich verändernde Markt-, Technologie-, Kunden- und Umwelteinflüsse zu reagieren. Entsprechend werden die Ressourcen des Unternehmens ausgerichtet.

Den Rahmen der „Landkarte“ bildet nach wie vor das Unternehmensprogramm der Fonds Finanz, welches die strategische Grundausrichtung des Unternehmens sowie dessen Ziele definiert. Das derzeitige Programm war 2015 verabschiedet worden und läuft bis 2020.

1.2. Grundausrichtung

Die Grundausrichtung beinhaltet die wesentlichen Eckpfeiler der Geschäftstätigkeit der Fonds Finanz. Diese sind wie folgt zu verstehen:

Allfinanz-Anbieter Plus

Die Fonds Finanz möchte ihren Maklern die Möglichkeit geben, ihren Kunden alle provisionsbasierten Geschäfte anzubieten. Dadurch können Abhängigkeiten von einzelnen Geschäftsbereichen bzw. Märkten verhindert werden. Derzeit werden Produkte aus den folgenden sechs Sparten angeboten: Sach, Leben, Kranken, Investment sowie Baufinanzierung & Bankprodukte. Die Fonds Finanz strebt an, die in diesen Sparten eingenommene Position mindestens zu halten bzw. weiter auszubauen.

Fokus Einzelmakler

Die wichtigste Zielgruppe der Fonds Finanz sind Einzelmakler von Versicherungs- und Finanzprodukten. Auf ihn werden alle marketing-politischen Maßnahmen ausgerichtet. Die Fonds Finanz schneidert ihre Leistungen auf diesen Vermittlertyp zu mit dem Ziel, ihn bei seiner täglichen Arbeit zu unterstützen. In Zukunft öffnen wir uns vermehrt großen Banken, Vertrieben, Fintechs und Onlinemaklern, da sich diese aufgrund unserer funktionierenden Prozesse direkt an uns wenden. Dies beinhaltet ein enormes Wachstumspotential.

National

Die Fonds Finanz konzentriert sich im Hinblick auf ihre Geschäftstätigkeit ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland. Eine Expansion ins deutschsprachige Ausland soll ebenso wenig verfolgt werden wie der Aufbau einer Geschäftstätigkeit im nicht-deutschsprachigen Ausland.

Innovator

Die Fonds Finanz hat sich zum Ziel gesetzt, als Innovator am Markt aufzutreten und strebt an, in allen Bereichen unter den Ersten zu sein. Der Fokus der Unternehmenspolitik liegt demnach nicht darauf, Ideen und Neuigkeiten von Wettbewerbern möglichst schnell zu kopieren, sondern selbst Trends zu setzen und Innovationen zu etablieren. Interne Strukturen helfen dabei, dies zu bewerkstelligen.

Serviceorientierung

Bei der Fonds Finanz steht der Makler im Mittelpunkt. Deshalb wurde die Serviceorientierung nachhaltig im Unternehmen verankert, um eine hohe Zufriedenheit zu erreichen. Diese wird jährlich mittels einer umfassenden Zufriedenheitsstudie überprüft. Die Fonds Finanz legt verbindliche Messgrößen (u. a. Net Promoter Score, Key Performance Indicator) fest und leitet aus den Ergebnissen bei Bedarf Maßnahmen ab, die die Kundenzufriedenheit erhöhen und den Service verbessern.

Kostenfreie Kerndienstleistungen

Aktive Makler der Fonds Finanz erhalten die Kerndienstleistungen kostenfrei. Kerndienstleistungen sind alle Leistungen, die für die Vermittlungstätigkeit benötigt werden.

Unterstützung Makler im Kerngeschäft

Alle Dienstleistungen der Fonds Finanz orientieren sich an der Vorgabe, den Vermittler bei der Ausübung seiner Kernaufgaben, also seiner Vermittlungstätigkeit, zu unterstützen.

Compliance-Konformität

Die Fonds Finanz erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen und Vorschriften, die an eine große Kapitalgesellschaft gestellt werden. Auch die Transparenz gegenüber den Stakeholdern ist darin ausdrücklich eingeschlossen.

Unabhängigkeit

Unabhängigkeit ist als einer der Hauptwerte im Werteleitbild der Fonds Finanz hinterlegt. Kein anderer Interessensvertreter soll an der Fonds Finanz beteiligt sein. Die Fonds Finanz ist inhabergeführt und gehört damit einzig und allein den geschäftsführenden Gesellschaftern Norbert Porazik und Markus Kiener.

Solide Kapitalstruktur

Die Fonds Finanz richtet ihren Fokus auf ein solides Eigenkapital, damit Stakeholder eine nachhaltige Geschäftsbeziehung aufbauen, langfristig mit dem Unternehmen als starkem Partner planen und ihm vertrauen können.

1.3. Management und Organisationsstruktur

Die Fonds Finanz gliedert sich in folgende Geschäftsbereiche.

Geschäftsbereich	Mitglied der Geschäftsleitung
Kompetenz Center	Markus Kiener <i>(Geschäftsführender Gesellschafter)</i>
Marketing & Produktentwicklung Innovation / Technologie & Beratungswelten <i>(zusätzlich die Sparten Baufinanzierung & Bankprodukte)</i>	Norbert Porazik <i>(Geschäftsführender Gesellschafter)</i>
Unternehmensentwicklung & Finanzen <i>(zusätzlich Sparte Investment)</i>	Tim Bröning
Vertrieb, Maklermanagement & Abrechnung	Matthias Hansen

In 2018 wurde die Sparte Sachwerte in die Sparte Investment und Baufinanzierung & Bankprodukte umgegliedert.

1.4. Nichtfinanzielle Ziele

Beurteilungs-, Anreiz- und Fördersystem

Seit 2010 betrieb die Fonds Finanz ein auf die Leistung und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter bezogenes Beurteilungs-, Anreiz- und Fördersystem (BAF). Im Rahmen dieses Systems erhielten die Mitarbeiter in einem Jahresgespräch eine individuelle Bewertung ihrer Leistung und Zielerfüllung.

Die Bewertung hatte Auswirkungen auf verschiedene variable Gehaltsbestandteile (Leistungszulage, Bonus, Gehaltserhöhung). Dadurch wurde ein Anreiz zur Leistungserbringung geschaffen. Daneben wurden im Rahmen der Zielvereinbarung auch Ziele zur individuellen Mitarbeiterentwicklung festgelegt. Diese dienten sowohl fachlichen als auch persönlichen Zielen und somit letztlich dem Unternehmen.

Das BAF-System wurde mit Wirkung zum 31.12.2018 geändert.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Fonds Finanz möchte die Zufriedenheit und Einsatzfreude ihrer Mitarbeiter nicht nur monetär fördern. Zu diesem Zweck werden seit 2011 in regelmäßigen Abständen Befragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit und –motivation durchgeführt. Auf diese Weise kann festgestellt werden, wo die Stärken und Schwächen des Unternehmens liegen und wie diese zu bewerten sind.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich verschiedene Maßnahmen ableiten, um die Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation nachhaltig zu steigern. Die Wirkung dieser Maßnahmen wird wiederum durch regelmäßige Befragungen überprüft.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde erneut eine Befragung durchgeführt, die zu insgesamt positiven Ergebnissen geführt hat. Einzig im Bereich des BAF-Systems waren die Ergebnisse nicht zufriedenstellend, weswegen ein Projekt zur Einführung eines neuen Performance Management Systems initiiert wurde.

Das neue System sieht für alle Mitarbeiter einschließlich Führungskräften (ausgenommen Vertriebsmitarbeiter) die Abschaffung von variablen Vergütungsbausteinen vor (z.B. Leistungszulage) und stattdessen die Einführung eines fixen Jahreseinkommens, das in 13. Gehältern ausgezahlt wird. Damit wurde den Wünschen der Mehrheit der Belegschaft sowie dem Bewerbermarkt Rechnung getragen.

Darüber hinaus wurden neben bestehenden freiwilligen Leistungen (Gehaltserhöhung, Unternehmensbonus, Individualprämien) zusätzliche Sozialleistungen (Shopping Card, kostenlose Getränke) eingeführt. Auch in 2019 arbeitet die Fonds Finanz an Angeboten, um die Arbeitgeberattraktivität im Bewerbermarkt weiter zu steigern.

Wie in den Jahren zuvor wurden die Mitarbeiter der Fonds Finanz auch am Erfolg des Geschäftsjahres 2018 durch die Ausschüttung eines Unternehmensbonus beteiligt.

III. Lage der Gesellschaft

1. Gesamtdarstellung

Fünf-Jahres-Kennzahlenentwicklung (2014-2018)

<i>In Tsd. Euro</i>	GJ 2014	GJ 2015	GJ 2016	GJ 2017	Δ in %	GJ 2018
Umsatzerlöse	105.295	114.599	124.557	134.879	+18,7%	160.155
Provisionserlöse	101.706	110.702	120.067	130.572	+19,3%	155.740
Bruttoertrag (Prov. In - Prov. Out)	19.466	21.385	23.905	27.246	+19,3%	32.517
Personalaufwand	12.847	14.974	17.419	19.683	+10,1%	21.673
Ergebnis vor Steuern	3.125	3.214	3.502	4.455	+34,9%	6.010
Jahresüberschuss	1.907	1.964	2.161	2.820	+33,5%	3.764
Eigenkapital	14.000	14.100	14.200	14.300	+0,7%	14.400
Bilanzsumme	59.901	64.966	73.054	74.590	+11,1%	82.851

Das Geschäftsjahr 2018 wurde erneut mit Rekordergebnissen abgeschlossen. Die Umsatzerlöse stiegen um knapp 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichten damit einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Dabei stiegen auch die Provisionserlöse in allen Sparten gegenüber dem Vorjahr. Dies führte konsequenterweise zu einer Vergrößerung des Bruttoertrags.

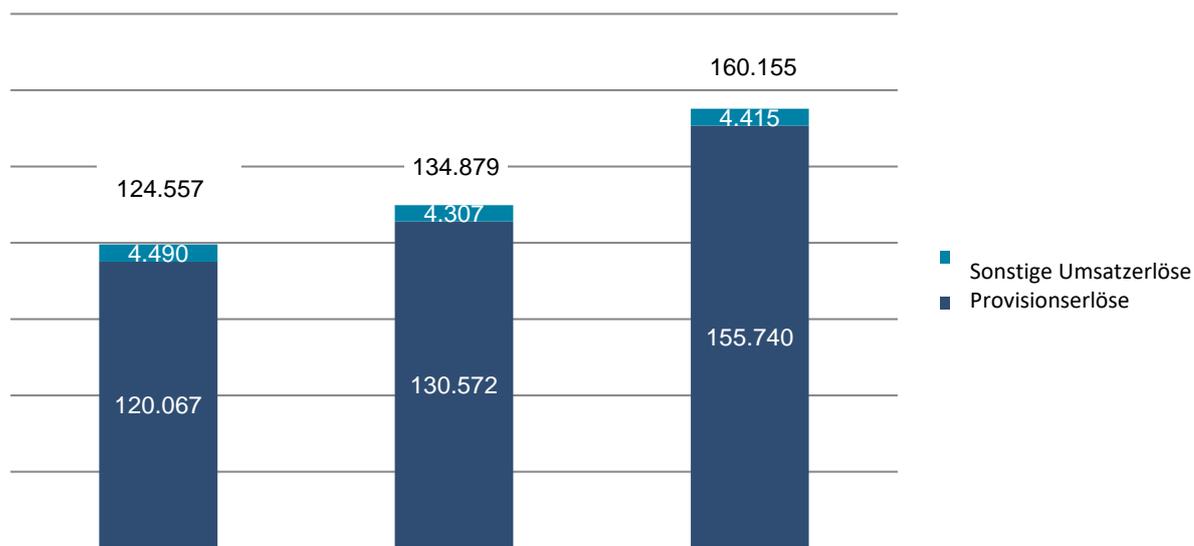
Des Weiteren wurden für den Ausbau der Geschäftsfelder, die wiederkehrende Provisionserlöse generieren, im Rahmen der Wachstumsstrategie Investitionen getätigt sowie verstärkt Personal aufgebaut. Dabei verbesserten sich die Ergebniskennzahlen noch deutlicher als der Umsatz. Das Ergebnis vor Steuern stieg um gut 35 Prozent auf 6,0 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss wuchs um mehr als 33 Prozent.

Die Fonds Finanz ist zu 100 Prozent inhabergeführt und hielt auch 2018 an ihrer Geschäftsphilosophie fest, keine Banken oder Versicherungen am Unternehmen zu beteiligen. Eine Abkehr davon ist aufgrund der festgelegten Strategie, als unabhängiger Maklerpool am Markt aufzutreten, und aufgrund der sehr gesunden wirtschaftlichen Lage des Unternehmens auch für die kommenden Jahre nicht geplant.

Das Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr 2018 durch Gewinnthesaurierung um weitere 100.000 Euro auf 14,4 Mio. Euro aufgestockt. Dieses ist damit weitaus höher als in der Maklerpoolbranche üblich. Die Fonds Finanz ist bestrebt, auch in Zukunft über eine solide Eigenkapitalbasis zu verfügen. Damit drückt sich auch das Vertrauen der beiden Gesellschafter Norbert Porazik und Markus Kiener in ihr eigenes Unternehmen und dessen Geschäftsmodell aus.

2. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse (in Tsd. Euro)



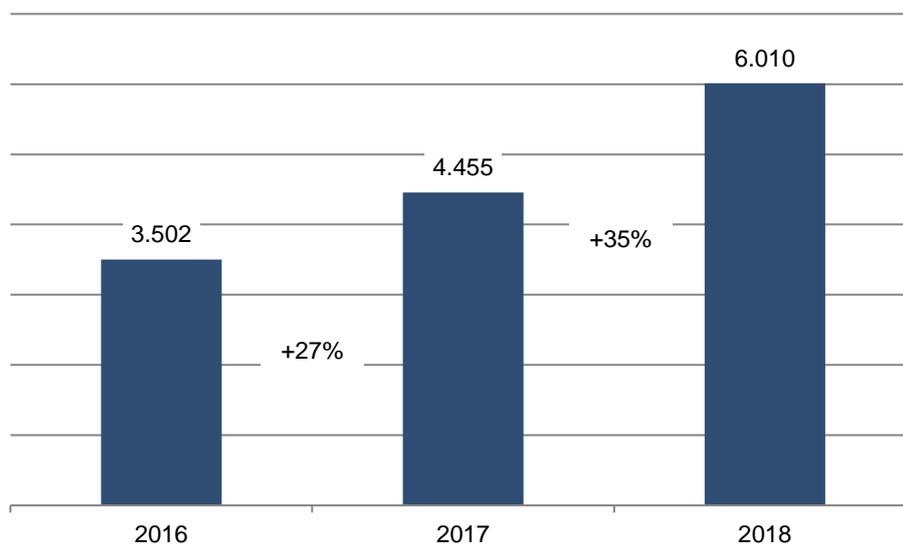
Die Umsatzerlöse der Fonds Finanz werden seit 2012 in Provisionserlöse und sonstige Umsatzerlöse aufgeteilt. Die Provisionserlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent auf 155,7 Mio. Euro gesteigert werden. Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Erlöse aus der Weiterberechnung von Marketingaktivitäten und anderen Dienstleistungen¹, wobei der größte Teil aus der Veranstaltung von Messen resultiert. Im Jahr 2018 verzeichneten die sonstigen Umsatzerlöse einen Zuwachs von knapp 3

¹ Veranstaltungen, Online-Schulungen, E-Learning-Filme, Marketingkampagnen, sonstige Vermittlungsleistungen, sonstige Dienstleistungen, Erlöse aus der Vermietung von Geschäftswohnungen

Prozent auf nahezu 4 Mio. Euro. Das Wachstum ergab sich wesentlich durch das erhöhte Geschäftsaufkommen in den Sparten Baufinanzierung & Bankprodukte, Kranken und Leben. Im Bereich Investment konnte der Absatz nochmals um 12 Prozent gesteigert werden. Zum Unternehmenswachstum konnte der Bereich Leben mit einer Umsatzsteigerung von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr den größten Beitrag leisten. Die Sparte Sach konnte in 2018 eine Umsatzsteigerung von 27 % erzielen. Die unternehmensweit höchste Steigerung mit knapp 43 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielte die Sparte Baufinanzierung & Bankprodukte.

3. Ergebnis vor Steuern

Ergebnis vor Steuern (in Tsd. Euro)



Das Ergebnis vor Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr um gut 35 Prozent. Die Umsatzrendite² konnte um einen halben Prozentpunkt auf knapp 4 Prozent gesteigert werden.

Infolgedessen ergab sich eine Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern. Die Steigerung der Umsatzrendite wurde durch die Umsetzung verschiedener Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung sowie durch die Realisierung stiller Reserven im Bereich der Finanzanlagen erreicht. Die Aufwendungen dienten dabei vorwiegend Abschreibungen auf Investitionen für den Aufbau der Geschäftsfelder,

² Umsatzrendite = $\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$

die zukünftig wiederkehrende Provisionserlöse generieren. Hierfür wurden ebenso zahlreiche Neueinstellungen vorgenommen. Die Fonds Finanz richtet ihren Fokus damit weiterhin auf langfristiges und nachhaltiges Wachstum.

4. Eigenkapital

Eigenkapital (in Tsd. Euro)

Da die Fonds Finanz schon seit Jahren über ein solides Eigenkapital verfügt, das weitaus höher ist als branchenüblich, wurde lediglich eine Aufstockung um 100.000 Euro beschlossen. Die sich daraus ergebende Eigenkapitalquote betrug zum Geschäftsjahresende 17 Prozent und somit 2 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Der Anstieg des Geschäftsvolumens führte zu einer Bilanzverlängerung und damit zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote.

5. Personalstruktur

Mitarbeiteranzahl (Jahresdurchschnitt)

	2016	2017	2018
Angestellte	278	318	347
Auszubildende	6	5	5
Aushilfen	6	6	7

Die Belegschaft der Fonds Finanz vergrößerte sich im Geschäftsjahr 2018 weiter. Damit verfolgt die Fonds Finanz die ehrgeizigen Ziele ihrer Wachstumsstrategie. Der durchschnittliche Personalbestand wurde im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent bzw. 29 Mitarbeiter erhöht. Die Personalaufwendungen nahmen entsprechend um 10 Prozent zu. Bis zum Jahresende wuchs die Mitarbeiteranzahl auf 355 Beschäftigte an.

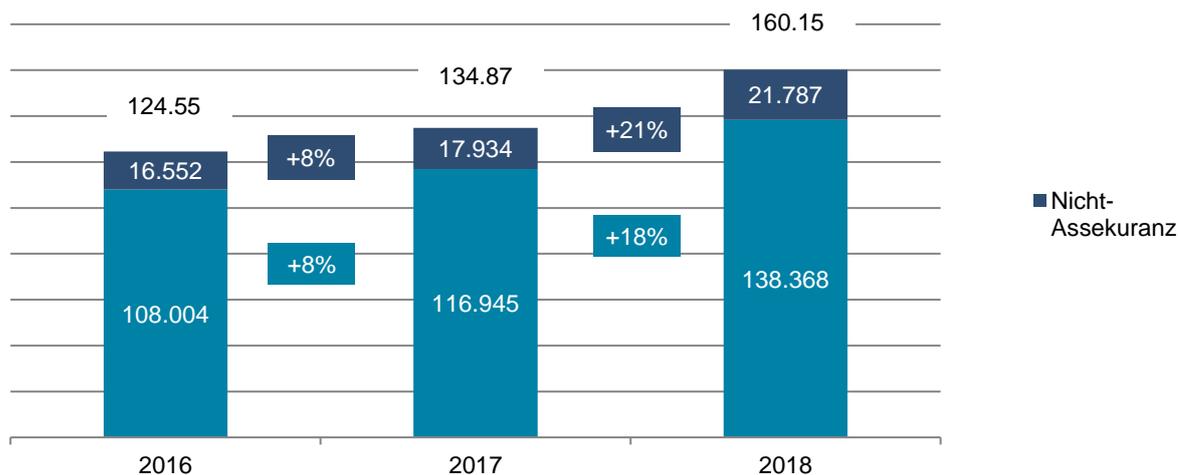
6. Segmentberichterstattung

Das Segment Assekuranz setzt sich aus den Sparten Kranken, Leben und Sach zusammen. Das Segment Nicht-Assekuranz besteht aus den Sparten Investment Baufinanzierung & Bankprodukte und seit 2012 aus sonstigen Umsatzerlösen.

Mit einer Steigerung von 18 Prozent erzielte das Segment Assekuranz 138,4 Mio. Euro Provisionserlöse, was einem Anteil von 86 Prozent an den gesamten Provisionserlösen in Höhe von 160,2 Mio. Euro entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr erzielte das Segment Assekuranz damit einen Mehrerlös von ca. 21,4 Mio. Euro.

Das Segment Nicht-Assekuranz verzeichnete ebenfalls eine Steigerung von 19 Prozent. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 21,8 Mio. Euro. Die seit 2012 in diesem Segment aufgeführten sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich auf 4,4 Mio. Euro. Darin enthalten sind überwiegend Erlöse aus der Weiterberechnung von Marketingaktivitäten, wie der Durchführung von Veranstaltungen und sonstigen Dienstleistungen.

Umsatzerlöse der Segmente (in Tsd. Euro)



6.1. Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Assekuranz Kranken (KV)

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) hat sich die Private Krankenversicherung im aktuell herausfordernden Umfeld weiterhin gut behaupten können. Dies wird vor allem auf die gute wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte zurückgeführt. Den vorläufigen Zahlen des PKV Verbandes, auf die sich der GDV bezieht, entnimmt man folgende Entwicklungen: Der Bestand der Voll- und Zusatzversicherungen wuchs um 0,8 Prozent auf insgesamt 34,6 Mio. Verträge. Dazu stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,7 Prozent auf insgesamt 39,7 Mrd. Euro. Diese verteilen sich mit 37,1 Mrd. Euro auf die Krankenversicherung und mit 2,6 Mrd. Euro auf die Pflegeversicherung. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen in der PKV verzeichneten einen Anstieg von 5,5 Prozent auf 28,7 Mrd. Euro. Als Ursache werden die steigende Lebenserwartung und der medizinische Fortschritt genannt, die zu erheblichen Kosten- und Leistungssteigerungen führten. Die Alterungsrückstellungen, die als Vorsorge der

Versicherten hinsichtlich ihrer Kosten im Alter fungieren, stiegen um 13 Mrd. Euro auf ca. 259 Mrd. Euro an.³

KV-Zusatzversicherung

Die gute wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte hat sich laut GDV Verband vor allem positiv auf die Nachfrage nach Zusatzversicherungen ausgewirkt. Die Anzahl der Verträge stieg um 1,2 Prozent auf insgesamt 25,8 Mio. an.⁴

KV-Vollversicherung

Die Entwicklung im Segment der KV-Vollversicherung wurde durch die günstige Arbeitsmarktlage gedämpft. Der GDV benennt hierbei vorrangig zwei Faktoren: Zum einen führt die Verschiebung von Selbständigen zu Arbeitnehmern zu einem Anstieg der Pflichtversicherten in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Somit sinkt der Anteil der Kunden, die sich potentiell in der PKV versichern lassen könnten. Zum anderen führt die steigende Versicherungspflichtgrenze dazu, dass sich weniger Angestellte freiwillig für die PKV entscheiden können. Dennoch verzeichnete das Segment einen leichten Bestandszuwachs. Die Anzahl der Vollversicherten stieg um 46.600 Verträge auf 8,8 Mio. an. Dies entspricht einem prozentualen Wachstum von 0,5 Prozent⁵.

Die Fonds Finanz verzeichnete 2018 eine Steigerung der Provisionserlöse von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

³ Vgl. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.; Publikation: "KonjunkturundMärkte-April2019" Seiten 16 und 17; <https://www.gdv.de/resource/blob/45450/dc29adb48ee9336a5849d5545821dc09/pdf-data.pdf> (Stand vom XX.XX.2019)

⁴ Siehe ebenda.

⁵ GDV Veröffentlichung „Rede Dr. Wolfgang Weiler, Präsident des GDV“ von der Jahrespressekonferenz 2019 (<https://www.gdv.de/resource/blob/43216/aa2e1597c89b1826f403d925fbcebc2a/jahrespressekonferenz-2019---rede-weiler-data.pdf>), Seite 5/14

Leben (LV)

Die deutschen Lebensversicherer vermeldeten laut dem GDV für das Jahr 2018 ein leicht gestiegenes Gesamtergebnis. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen nahmen um 1,4 Prozent zu und stiegen auf insgesamt 91,9 Mrd. Euro⁶.

Im Neugeschäft 2018 entfielen im Bereich der Altersvorsorge 57 Prozent der Jahresbeiträge auf Versicherungen mit modifizierten Garantien und damit 7 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Wandel von den klassischen Verträgen mit Höchstrechnungszins zu den „neuen“ Klassikprodukten setzte sich somit auch 2018 weiter fort und zeigt, dass der Umbau, mit dem die Versicherer auf die anhaltende Niedrigzinsphase und die Eigenmitelanforderungen nach Solvency II reagieren, nach wie vor im Gange ist. Weiter rückläufig hingegen war der Neugeschäftsanteil von klassischen Verträgen mit Höchstrechnungszins. Dieser sank um 7 Prozent auf insgesamt 34 Prozent. Der Anteil an reinen fondsgebundenen Versicherungen ohne Garantien lag mit 9 Prozent 2018 auf demselben Niveau wie 2017.

Das Einmalbeitragsgeschäft betrug im Gesamtmarkt insgesamt 27,2 Mrd. Euro und lag mit einem Plus von 3,7 Prozent deutlich über dem des Vorjahres. Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag verbesserte sich um 1,9 Prozent auf insgesamt 5,3 Mrd. Euro.

In der betrieblichen Altersversorgung wuchs die Zahl der Verträge um 0,5 Prozent auf insgesamt 15,9 Millionen. Erfreulich entwickelte sich mit einem Plus von gut 5 Prozent auch das Neugeschäft der Riester Rente.

Die Stornoquote bewegte sich 2018 weiter bei historisch niedrigen 2,6 Prozent und lag somit leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Fonds Finanz wuchs im Geschäftsjahr 2018 in der Sparte Leben trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Markt deutlich stärker als der Gesamtmarkt und konnte die Provisionserlöse gegenüber 2017 erneut steigern. Die Steigerung betrug 17 Prozent und ist deshalb besonders erfreulich, da es 2018 keine umsatzbeeinflussenden Jahresendgeschäftseffekte gab.

⁶ Vgl. Medieninformation 2019 GDV vom 29.01.2019; <https://www.gdv.de/de/medien/aktuell/gutes-jahr-fuer-die-deutsche-versicherungswirtschaft-43194>

Hauptumsatzträger war - wie auch schon in den Jahren zuvor - der Bereich der Arbeitskraft- und Todesfallabsicherung. 52 Prozent der gesamten policierten LV-Bewertungssumme der Fonds Finanz waren diesem Bereich zuzuordnen. Sehr erfreulich war die Entwicklung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. In diesem Segment stieg der Umsatzanteil im Vergleich zum Vorjahr um 2 auf insgesamt 12 Prozent. In der privaten Altersversorgung lag der Umsatzanteil bei 23 Prozent. Die restlichen 13 Prozent verteilen sich auf die staatlich geförderten Produkte Riester und Rürup.

Sach (SV)

Gemäß den vorläufigen Geschäftszahlen des GDV stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2018 um 3,3 Prozent auf 70,6 Mrd. Euro (2017: 68,3 Mrd. Euro). Diese Entwicklung ist neben der anhaltend guten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte auch auf Beitragsanpassungen, Deckungserweiterungen sowie steigende Versicherungssummen in einer Reihe wichtiger Zweige zurückzuführen. Die Anzahl der Verträge bzw. Risiken im Bestand entwickelte sich hingegen mit einem Wachstum von 0,9 Prozent weniger dynamisch als in den Vorjahren⁷.

Stärker als die Beitragseinnahmen stiegen allerdings die Schadenaufwendungen. Diese belaufen sich voraussichtlich auf 52,7 Mrd. Euro, was einem Anstieg um ca. 5,2 Prozent entspricht. Ursächlich dafür sind Unwetterereignisse und mehrere Großschäden. Das Schadengeschehen in der Kraftfahrtversicherung hingegen war in 2018 unterdurchschnittlich.

Damit erhöhte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) auf rund 95 Prozent, 2017 waren es noch 93,2 Prozent.

⁷ GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.; Geschäftsentwicklung 2018 – Zahlen im Überblick; <https://www.gdv.de/de/themen/news/geschaefts-ent-wick-lung-2018---zah-len-im-ueber-blick-43198>

Private Sachversicherungen

In den Bereichen Wohngebäude- und Hausratversicherungen stiegen die Beitragseinnahmen um ca. 5,0 Prozent auf 11,3 Mrd. Euro (2017: 10,8 Mrd. Euro). Allerdings verschlechterten sich die Schadenaufwendungen in der privaten Sachversicherung mit einer Steigerung von 14,0 Prozent deutlich stärker als die Gesamtparte. Ursächlich dafür sind Schäden in der verbundenen Wohngebäudeversicherung.

Die Combined Ratio belief sich im Bereich der privaten Sachversicherungen somit auf 97 Prozent.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung konnten die Beitragseinnahmen um rund 2 Prozent auf 7,9 Mrd. Euro (2017: 7,7 Mrd. Euro) gesteigert werden. Zuzuschreiben ist das dem kontinuierlichen Wachstum sowie Beitragsanpassungen.

In der Unfallversicherung sinken die Vertragsstückzahlen seit einigen Jahren. Der Abtrieb hat sich allerdings verlangsamt. Durch die dynamische Unfallversicherung ist die Beitragsentwicklung mit einem Plus von 1,0 Prozent positiver als im Vorjahr (mit einem Plus von 0,5 Prozent).

Im Bereich der Rechtsschutzversicherung konnte aufgrund von Beitragsanpassungen ein Wachstum von 4,0 Prozent auf Beitragseinnahmen in Höhe von 4,1 Mrd. Euro (2017: 4,0 Mrd. Euro) erzielt werden.

Gewerbliche Sachversicherungen

In der nicht-privaten Sachversicherung (industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Sach- sowie Technische Versicherung, einschließlich Betriebsunterbrechung) konnte ein Beitragswachstum von 3,6 Prozent (2017: 2,6 Prozent) auf 9,0 Mrd. Euro (2017: 8,7 Mrd. Euro) erreicht werden.

Die Schadenaufwendungen stiegen aufgrund von Unwetterereignissen und Großschäden um 19,5 Prozent und führten somit erneut zu einer defizitären Combined Ratio.

Bei der Transport- und Luftfahrtversicherung hat sich die nachlassende konjunkturelle Dynamik bislang kaum bemerkbar gemacht. Mit einem Plus von 3,5 Prozent stieg das Beitragsaufkommen auf 1,9 Mrd. Euro (2017: 1,8 Mrd. Euro).

Kraftfahrtversicherungen

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 3,4 Prozent auf 27,9 Mrd. Euro (2017: 27,0 Mrd. Euro) etwas weniger stark als im Vorjahr. Das leichte Nachlassen kann auf die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit einem Plus von 2,5 Prozent (2017: 3,8 Prozent) zurückgeführt werden. Die Kraftfahrzeug-Voll- und Teilkaskoversicherung blieb sich auf Vorjahresniveau.

Trotz dem weiteren Anstieg der Ersatzteilkosten sanken die Schadenaufwendungen aufgrund günstiger Wetterbedingungen im vierten Quartal und einer unterdurchschnittlichen Anzahl von Schäden durch Sturm, Hagel und Blitz. Somit verbesserte sich die Combined Ratio auf 96 Prozent (2017: 98 Prozent). Die Fonds Finanz konnte im Geschäftsjahr 2018 im Sachgeschäft bei den erzielten Provisionserlösen um 27 Prozent im Vergleich zu 2017 zulegen.

6.2. Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Nicht-Assekuranz Investment (IF)

Trotz eines schwierigen Börsenumfeldes hat sich die deutsche Fondsbranche im Jahr 2018 gut behauptet. Das verwaltete Gesamtvermögen der Branche lag Ende des Jahres mit 2.954 Mrd. Euro bei knapp 3 Billionen Euro, wovon 974 Mrd. Euro auf offene Publikumsfonds und 1.619 Mrd. Euro auf offene Spezialfonds entfielen. Das restliche Vermögen verteilte sich auf 353 Mrd. Euro in freien Mandaten und 9 Mrd. Euro in nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches aufgelegten geschlossenen Fonds.

Seit dem Jahr 2000 hat sich das in offenen Publikumsfonds verwaltete Vermögen mehr als verdoppelt. Seit 2013 sind Mischfonds die absatzstärkste Fondskategorie. In 2018 sammelten sie netto 22 Milliarden Euro neue Gelder ein und verwalten inzwischen 268 Mrd. Euro. Dabei standen erneut die ausgewogenen Profile im Fokus der Anleger, in die 73 Prozent der neu angelegten Mittel flossen.

Mit Nettozuflüssen von 6 Mrd. Euro waren offene Immobilienfonds in 2018 die zweitbeliebteste Fondskategorie. Das verwaltete Vermögen stieg damit auf 98 Mrd. Euro. Aktienfonds konnten in 2018 trotz der Wertverluste im letzten Quartal mit netto 1 Mrd. Euro leichte Nettomittelzuflüsse erzielen und bilden mit einem Volumen von 337 Mrd. Euro weiterhin die größte Kategorie bei den offenen Publikumsfonds. Während auch Geldmarktfonds leichte Nettomittelzuflüsse von 2 Mrd. Euro verbuchen konnten, flossen aus

Rentenfonds – nach einem starken Vorjahr – in 2018 6 Milliarden Euro ab. Anleger trennten sich hier vor allem von Produkten mit kurzlaufenden Euro-Anleihen und Unternehmensanleihen.

Im Bereich der geförderten Altersvorsorge sank die Zahl der Riester-Verträge im Jahr 2018 geringfügig um ca. 10.000 auf rund 16,6 Mio. Verträge. Zuwächse konnten mit einem Plus von 60.000 Verträgen die Investmentfondsverträge und mit einem Plus von 43.000 Verträgen der Bereich „Wohn-Riester“ verzeichnen, während – wie auch im Vorjahr - die förderfähigen Versicherungen mit minus 62.000 Verträgen und die Banksparpläne mit minus 50.000 Verträgen Rückgänge verzeichneten.

In 2018 wurde beschlossen, die Sparte Sachwerte in die Sparten Investment und Bank & Baufinanzierung auszugliedern.

Die Anbieter von Sachwertanlagen haben im Jahr 2018 im Publikumsgeschäft knapp 1,876 Mrd. Euro Eigenkapital eingesammelt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um ca. 4,8%. Das prospektierte Angebotsvolumen geschlossener Publikums-AIF stieg von 0,7 Mrd. Euro im Jahr 2017 um 57,1% auf 1,1 Mrd. Euro im Jahr 2018 an und liegt damit wieder auf dem Niveau von 2016. Insgesamt wurden 32 Publikums-AIF von der BaFin zum Vertrieb zugelassen – das sind drei mehr als 2017. Die hohe Ankaufskonkurrenz hat allerdings zu sinkenden Renditen für Sachwerte geführt – insbesondere im Bereich Immobilien. Dies erschwert nach wie vor die Konzeption geschlossener Publikums-AIF mit attraktiver Renditeerwartung. Das Platzierungsvolumen einiger Häuser wurde deshalb nicht nur vom Vertriebs Erfolg und vom Anlegerinteresse, sondern auch wesentlich von der eingeschränkten Verfügbarkeit geeigneter Anlageobjekte bestimmt.

Im Gegensatz zum gestiegenen Angebotsvolumen bei den Publikums-AIF reduzierte sich das Angebot an Vermögensanlagen (nach VermAnlG) deutlich. Es erstreckte sich 2018 auf 59 Produkte mit einem insgesamt zu platzierenden Kapital von rund 776 Mio. Euro – im Vergleich zu den 1,09 Mrd. Euro des Vorjahreszeitraumes bedeutet dies einen Rückgang um rund 29%.

Die Fonds Finanz realisierte 2018 im Bereich Investment eine Steigerung der Provisonerlöse in Höhe von 12 Prozent.

Baufinanzierung & Bankprodukte (BB)

Die Sparte Baufinanzierung & Bankprodukte der Fonds Finanz umfasst die Kernsegmente Immobilienfinanzierung, Ratenkredite und Singuläres Bausparen für Finanzdienstleistungen.

Auch im Jahr 2018 blieb der deutsche Bankenmarkt weitgehend stabil. Die Zinsentwicklung der vergangenen Jahre war insgesamt vorteilhaft für Kreditnehmer und nachteilig für Sparer: Von einer kleinen Unterbrechung im Jahr 2011 abgesehen, senkte die Europäische Zentralbank die Zinsen in den vergangenen Jahren immer weiter ab. Der wichtigste Leitzins, der sogenannte Hauptrefinanzierungssatz, liegt seit März 2016 bei 0 Prozent. Die Zinsen für Tagesgeld, Festgeld, Raten- und Baukredite sind deshalb besonders niedrig.

Immobilienfinanzierung

Die Zinsentwicklung verlief im Jahr 2018 ruhig. Nach einem leichten Anstieg in der zweiten Jahreshälfte sanken die Bauzinsen gegen Ende des Jahres wieder leicht. Der Preisanstieg bei Wohnimmobilien lag zwischen 5 und 8 Prozent. Zwar blieben die eigenen vier Wände zinsseitig erschwinglich, aber generell höhere Preise trugen maßgeblich dazu bei, die Erschwinglichkeit zu relativieren. Dementsprechend war spürbar, dass der Immobilienbesitz im Verhältnis zu den verfügbaren Haushaltseinkommen teurer wurde.

Bausparen

In Anbetracht der bestehenden Rahmenbedingungen im Bereich des singulären Bausparens konnte man mit dem Jahr 2018 zufrieden sein. Da die Zinsentwicklung bei einem Bausparvertrag an steigenden Zinsen partizipiert, verlor das Bauspardarlehen seinen wichtigsten Vorteil und verlief auch 2018 nicht wie erwartet durchweg positiv. Die Bausparkassen gerieten durch die historisch niedrigen Zinsen in eine Bredouille. Immer mehr Kunden ließen ihre hoch verzinste Altverträge ungenutzt und kassierten für ihre Einlagen attraktive Zinsen, während immer weniger Bauspardarlehen abgerufen wurden.

Ratenkredite

Die Ratenkreditzinsen waren 2018 nicht zu unterbieten – selbst Minuszinsen waren im Angebot. Eine konstant wachsende Nachfrage war demnach spürbar. Verbraucher nahmen mehr Kredite für Unterhaltungselektronik auf und auch die Kreditnutzung zum Kauf von Autos sowie Möbel

und Küchen blieb auf konstantem Niveau. Die Gesamtmärkte wuchsen und entsprechend konnten die Kreditbanken ihr Kreditneugeschäft und ihren Bestand weiter ausbauen.

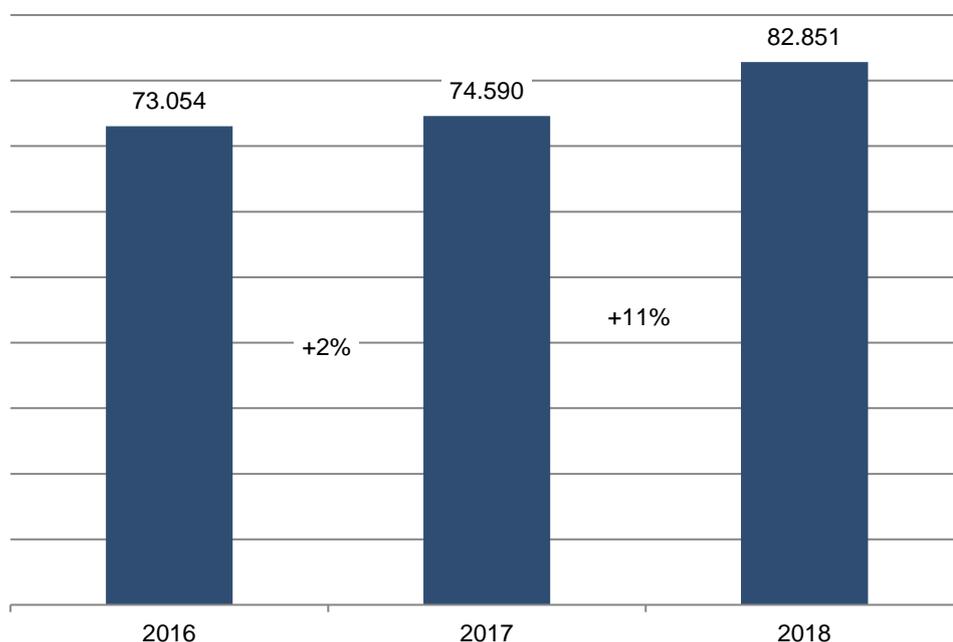
Fazit

Die Immobilienfinanzierung realisierte 2018 mit einem Wachstum von 57 Prozent gegenüber dem Vorjahr das stärkste Wachstumsjahr in der Firmengeschichte der Fonds Finanz. Im Bereich Ratenkredite kamen ebenfalls mehr als 50 Prozent Marktanteile hinzu. Auch der Bereich des singulären Bausparens lieferte ein positives Wachstum mit über 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

7. Vermögenslage

Das Vermögen der Fonds Finanz konnte im Geschäftsjahr 2018 um mehr als 11 Prozent auf 82.850.846,49 Euro gesteigert werden. Dabei hatte das Anlagevermögen einen Anteil von 70 Prozent, das Umlaufvermögen einen Anteil von 29 Prozent und die Rechnungsabgrenzung von einem Prozent.

Vermögen (in Tsd. Euro)



7.1. Anlagevermögen

Die Finanzanlagen stellen mit gut 66 Prozent den größten Anteil des Gesamtvermögens dar. Von eher untergeordneter Bedeutung sind dagegen mit knapp 2 Prozent die immateriellen Vermögensgegenstände Lizenzen und Anzahlungen für Anlagen im Bau sowie

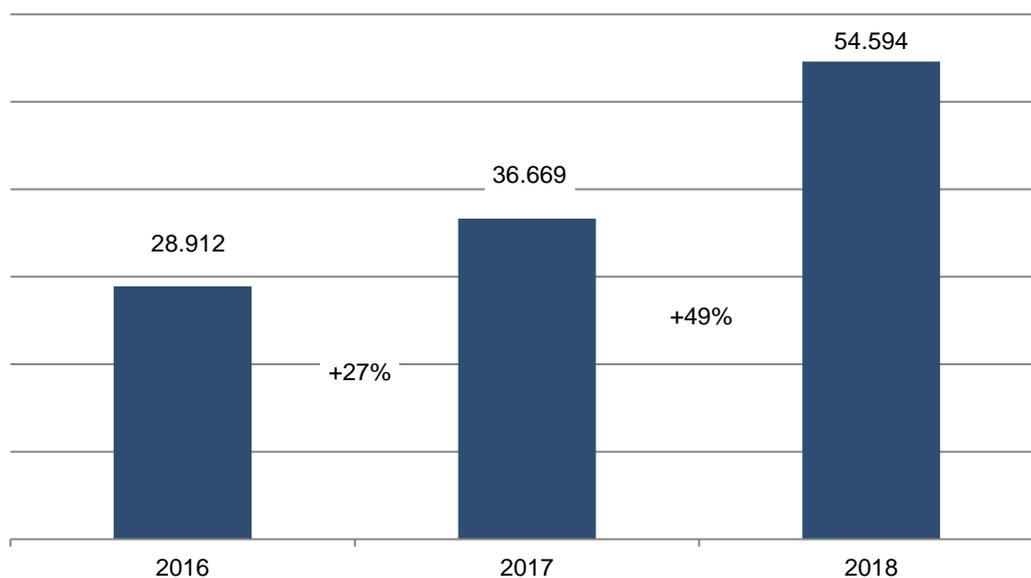
mit knapp 3 Prozent die Sachanlagen. Letztere bestehen primär aus Einbauten in die gemieteten Büroflächen, Mietwohnungen und deren Grundstücksanteilen, der EDV-Hardware und der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2018 wurde freie Liquidität in Höhe von insgesamt rund 17,9 Mio. Euro in Finanzanlagen investiert. Durch die Ausgabe von Sicherheiten in Form von durch die Commerzbank AG ausgereichten Avalen an die Versicherungsgesellschaften wurde die hinterlegte Stornoreserve ausgezahlt. Diese freie Liquidität wurde in ein Fonds-Depot mit risikoarmen Fonds investiert, welches zur Absicherung der Avale dient.

Der Jahresendbestand der Finanzanlagen betrug gut 54,6 Mio. Euro. Die Wertpapierdepots dienen unter anderem der Besicherung von Haftungsrisiken während der gesetzlich vorgeschriebenen Stornohaftungszeit.

Finanzanlagen (in Tsd. Euro)



7.2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aus dem Umlaufvermögen umfassen 18 Prozent des Gesamtvermögens, der Kassenbestand und das Guthaben bei Banken und Kreditinstituten⁸ betrug 11 Prozent.

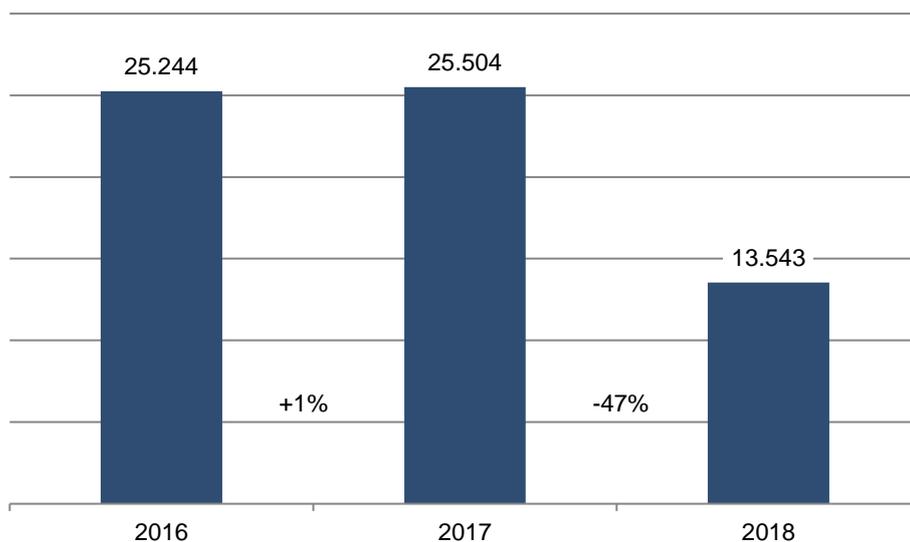
⁸ vorwiegend Commerzbank AG

7.2.1. Forderungen

Der Gesamtforderungsbestand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 47 Prozent auf 13.543.159,12 Euro. Die Forderungen setzen sich zusammen aus Forderungen an Gesellschaften aus dem Vermittlungsgeschäft und sonstigen Forderungen.

Der Bestand von Forderungen aus Stornoreserven gegenüber Versicherungsgesellschaften hat sich signifikant verringert. Durch die Ausgabe von Bankbürgschaften (=Avale) an die Gesellschaften, konnten die bislang als Hinterlegung dienende Forderungen aus Stornoreserven abgelöst und ausgezahlt werden. Die frei gewordene Liquidität wurde gleichlautend als Sicherheit für die Avale hinterlegt. Durch diese Maßnahme hat sich der Forderungsbestand reduziert.

Forderungen (in Tsd. Euro)



7.2.2. Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen befanden sich seit 2012 Ansprüche aus Lebensversicherungen. Der Bestand betrug knapp 2,3 Mio. Euro und diente ebenfalls, wie die oben beschriebenen Wertpapiere des Anlagevermögens, vorwiegend der Besicherung von Haftungsrisiken während der gesetzlich vorgeschriebenen Stornohaftungszeit. Diese Ansprüche wurden in 2018 fällig und wurden vollständig zur Auszahlung gebracht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassten außerdem Darlehen an Dritte (gut 720 Tsd. Euro), Stückzinsen der Anleihen aus den Finanzanlagen (gut 143 Tsd. Euro) sowie diverse kleinere Vermögensgegenstände. Die Mietkaution wurde durch ein Aval abgelöst.

8. Finanzmanagement

8.1. Ziele

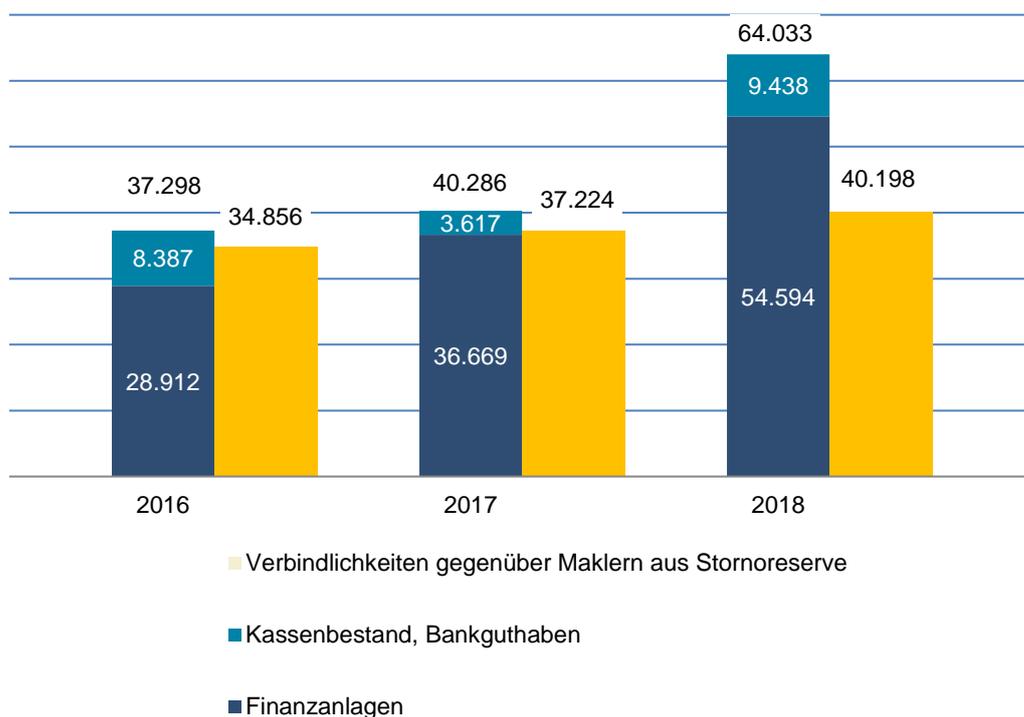
Die Fonds Finanz möchte gegenüber ihren Kunden und Partnern sicherstellen, jederzeit zahlungsfähig zu sein. Als entscheidend für das Aufrechterhalten der Geschäftsbeziehungen zu ihren Partnern und Kunden erachtet die Fonds Finanz die Bereitstellung von ausreichend Liquidität, Daher strebt die Fonds Finanz an, stets über liquide Mittel mindestens in Höhe des Bestandes der einbehaltenen Stornoreserve zu verfügen. Die Sicherheit der Geldanlage hat daher absoluten Vorrang vor Renditegesichtspunkten.

8.2. Liquidität

Der wesentliche Teil der liquiden Mittel für die laufende Geschäftstätigkeit stammt aus den Roherträgen durch die Vermittlungstätigkeit als Maklerpool. Weitere Liquidität resultiert aus der Veranstaltung von Messen und Roadshows sowie dem Roll-Out von Marketingkampagnen.

Die Auszahlungen für die operativen Aufwendungen können durch die laufenden Einnahmen direkt refinanziert werden. Insgesamt konnte in 2018 ein deutlich positiver Cash-Flow erzielt werden.

Sicherung der Stornoreserve der Makler (in Tsd. Euro)



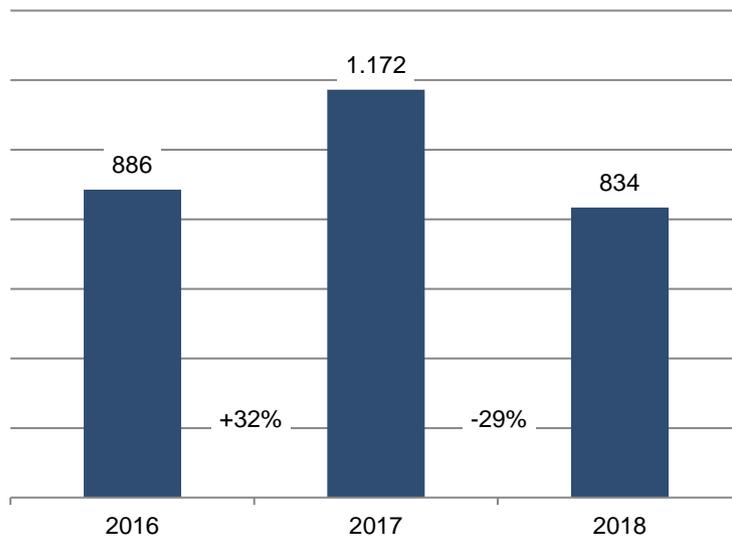
Der Stornoreserve der Makler stehen somit die Kassenbestände bzw. das Bankguthaben sowie die Finanzanlagen in ausreichendem Umfang gegenüber.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den sonstigen Vermögensgegenständen gebundene Liquidität (14,4 Mio. Euro) ist nicht Gegenstand der Betrachtung.

8.3. Kapitalanlage

Die Fonds Finanz verfolgt eine sicherheitsorientierte Strategie in der Geldanlage, weshalb größtenteils in Unternehmensanleihen sowie in geringerem Umfang in konservative Investmentfonds investiert wird. Dabei werden Kapitalanlagen in erster Linie in Form von langfristigen Finanzanlagen betrieben.

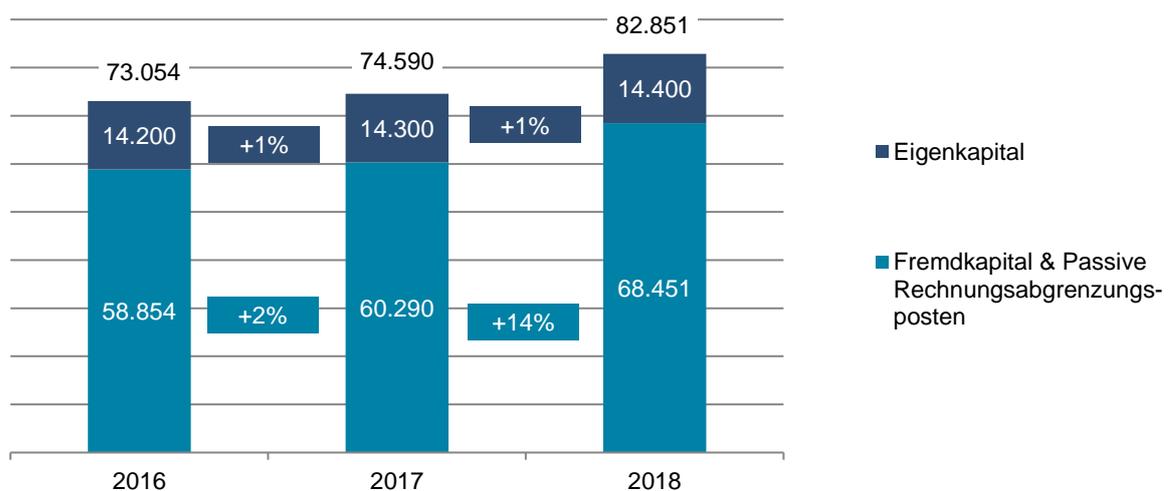
Finanzergebnis (in Tsd. Euro)



Aus der Anlage in den o. g. Wertpapieren resultieren im Wesentlichen sämtliche Finanzerträge der Fonds Finanz. So konnten im Geschäftsjahr 2018 0,8 Mio. Euro erzielt werden. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Ertrag resultiert dabei aus der schwierigen Wertpapiermarktsituation zum Ende des Jahres. Die Durchschnittsrendite der Anlagen ist durch das anhaltend geringe Zinsniveau in Deutschland eher gering ausgefallen. Zudem wurde eine Anleihe in Höhe von 0,1 Mio. Euro wertberichtigt.

9. Gesamtkapitalstruktur

Kapitalstruktur (in Tsd. Euro)

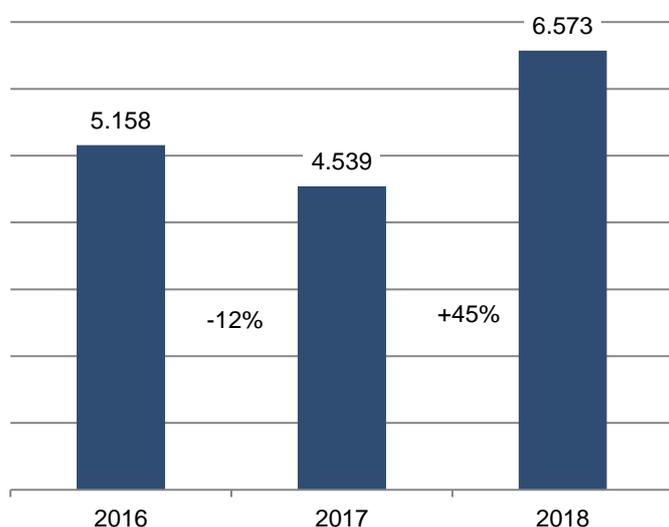


Das Gesamtkapital der Fonds Finanz konnte 2018 um 11 Prozent auf knapp 83 Mio. Euro gesteigert werden. Die Kapitalstruktur wurde entsprechend den langfristigen Unternehmenszielen an einem erhöhten Eigenkapitalanteil ausgerichtet.

Im Fremdkapital von insgesamt 68,5 Mio. Euro sind Verbindlichkeiten in Höhe von 61,1 Mio. Euro und Rückstellungen in Höhe von 7,3 Mio. Euro enthalten. Des Weiteren wurde eine passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 6 Tsd. Euro gebildet. Die Verbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen⁹ (55,5 Mio. Euro), sonstigen Verbindlichkeiten¹⁰ (4,4 Mio. Euro) und Darlehen zur Finanzierung von Eigentumswohnungen zur Vermietung (1,2 Mio. Euro), denen laufende Einnahmen gegenüberstehen. Die Rückstellungen bestehen aus Steuerrückstellungen¹¹ (769 Tsd. Euro) und sonstigen Rückstellungen (6,6 Mio. Euro).

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen (in Tsd. Euro)



Die sonstigen Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 45 Prozent und damit um 2.033.596 Euro gestiegen. Sie bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Tantiemen und Gehälter im Rahmen des Anreiz- und Bonusprogramms für Mitarbeiter und die Geschäftsleitung (ca. 2,4 Mio. Euro), für Rückstellungen für Stornierungen (ca. 2,2 Mio. Euro) und für Abschlussprovisionen (1,1 Mio. Euro). Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für diverse Themen, wie beispielsweise Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungsaufwendungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen oder Rückstellungen für die Archivierung.

⁹ Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kann in Abschnitt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nachgelesen werden.

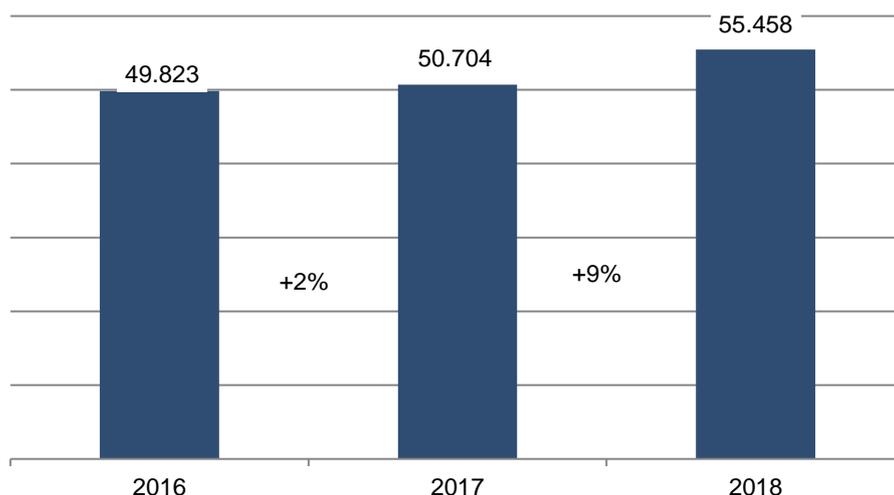
¹⁰ wesentlich Verbindlichkeiten aus Kapitalertrag-, Lohn- und Kirchensteuer und sonstige Verbindlichkeiten an das Finanzamt

¹¹ Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer

9.1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent auf 50.703.621,53 Euro angewachsen. Im Wesentlichen bestehen sie aus Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus dem Vermittlungsgeschäft.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in Tsd. Euro)



Die Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus Provisionen bezeichnen die verbliebenen Zahlungsansprüche der Makler. Aus Gründen der korrekten Jahresabgrenzung wurden diese Gelder üblicherweise als „Verbindlichkeiten an Makler“ ausgewiesen. Der diesjährige Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus Provisionen resultiert aus der Umsatzsteigerung der Fonds Finanz.

Durch das Neugeschäft im Jahr 2018 ist die Stornoreserve folgerichtig stark angewachsen. Die Gelder für die einbehaltene Stornoreserve sind, wie bereits oben beschrieben, als Kassenbestand und als Papiere des Anlagevermögens im Unternehmen auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.¹²

¹² Vgl. Abschnitt Kapitalanlage

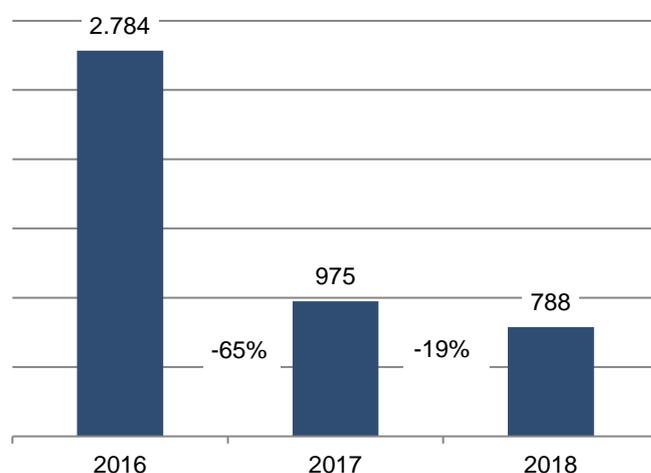
Bestand Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Vorjahr

(in Mio. Euro)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Veränderung ggü. VJ		Bestand 31.12.18
ggü. Maklern aus Provisionen	+1,1	+8%	13,9
ggü. Maklern aus Stornoreserve ¹³	+3,0	+8%	40,2
Sonstige ¹⁴	+0,7	+94%	1,4
Gesamt	+0,9	+2%	55,5

10. Investitionen

Investitionen (in Tsd. Euro)



Insgesamt wurden Investitionen in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von knapp 0,8 Mio. Euro getätigt. Investitionsschwerpunkte stellten die Erweiterung und der Betrieb der IT-Infrastruktur. EDV-Software, EDV-Hardware und Lizenzen im Anschaffungswert von rund 667 Tsd. Euro wurden in den Anlagenbestand aufgenommen. Außerdem wurden knapp 188 Tsd. Euro für Anlagen im Bau eingesetzt.

¹³ Die Fonds Finanz behält ca. 10 Prozent der Provision als Sicherheit gegen Ausfallrisiken ein.

¹⁴ Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten, Verbindlichkeiten ggü. sonstigen Kreditoren

B. Voraussichtliche Entwicklung der Fonds Finanz Maklerservice GmbH

I. Risiken der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz

Risikobericht

Die Risikopolitik der Fonds Finanz entspricht dem Bestreben, nachhaltig und profitabel zu wachsen sowie den Kunden, Partnern und Mitarbeitern eine sichere Basis für die Zukunft zu schaffen. Dazu ist es notwendig, unangemessene Risiken zu steuern beziehungsweise zu vermeiden.

Da das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der jährlichen strategischen Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategie ist, wird die Risikopolitik durch die Geschäftsleitung vorgegeben. Die Geschäftsleitung bedient sich dabei eines vor fünf Jahren entwickelten und 2011 freiwillig von einem Wirtschaftsprüfer untersuchten und testierten Risikomanagementsystems, das frühzeitig und zeitnah über auftretende Gefährdungen aus der Umwelt und über interne Mängel berichtet.

Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems wird laufend überprüft, erforderliche Anpassungen werden umgehend durchgeführt.

Für die operative Umsetzung des Risikomanagements wurde in der Fonds Finanz die Stelle eines Risikomanagers geschaffen und Risk-Owner sowie Maßnahmenverantwortliche unternehmensweit in jeder Abteilung benannt.

Der Prozess des Risikomanagements vollzieht sich als ein sich wiederholender Regelkreis und erfolgt in den Phasen Risikoidentifikation, Risikoanalyse/-bewertung, Risikosteuerung und Risikokontrolle/-überwachung.

Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden Risiken erfasst, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken und den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Um Risiken systematisch und strukturiert zu erheben, ist ein einheitliches Verständnis unter allen Mitarbeitern zwingend erforderlich. Daher wurden nach der Einführung des Risikomanagementsystems 2011 Schulungen durchgeführt und ein Risikohandbuch erstellt, welches stets aktualisiert und bearbeitet wird. Um auch neue Mitarbeiter einzubinden, wurde das Risikomanagementsystem in die Einführungsveranstaltung und in das Handbuch für neue Mitarbeiter integriert.

Das Ergebnis der Risikoidentifikation bei der Fonds Finanz ist eine Risikoübersicht, die neben den einzelnen Risiken auch deren Beschreibung sowie den betroffenen Unternehmensbereich beinhaltet. Darüber hinaus besteht ein Meldeprozess, der es ermöglicht, dass jeder Mitarbeiter jederzeit neue Risiken melden und aufnehmen lassen kann. Des Weiteren gibt es zur systematischen Identifikation von Risiken einen unterjährigen Prozess zur Risikoerhebung und -überwachung auf Basis einer Befragung.

Risikoanalyse/-bewertung

Aufbauend auf den Ergebnissen der Identifikation erfolgt eine Analyse und Bewertung der Risiken. Ziel ist eine regelmäßige und möglichst vollständige quantitative Bewertung aller identifizierten Risiken. Dabei werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe eingeschätzt. Die Schadenshöhe gibt an, in welchem Maß sich ein Risiko auf eine Zielgröße auswirkt. Durch die Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe ergibt sich dann ein Wert, anhand dessen die Risiken bestimmten Kategorien zugeordnet werden. Die Fonds Finanz unterscheidet dabei die drei Kategorien leichte, mittlere und bestandsgefährdende Risiken.

Risikosteuerung

Das primäre Ziel der Risikosteuerung ist der angemessene Umgang mit den wesentlichen Risiken. Die erkannten und quantifizierten Risiken gilt es zu vermeiden, zu reduzieren oder bewusst einzugehen. Dazu entwickelt die Fonds Finanz Risikosteuerungs- oder -minimierungsmaßnahmen und unterscheidet zwischen präventiven und korrektiven Maßnahmen der Risikobeeinflussung. Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Anfang an reduzieren oder eliminieren. Korrektive Maßnahmen lassen die Risikostrukturen unverändert. Sie haben das Ziel, die Auswirkungen nach Risikoeintritt gering zu halten. Diese Maßnahmen werden durch die Maßnahmenverantwortlichen der Fonds Finanz durchgeführt und überwacht.

Risikoüberwachung

Die Hauptverantwortung für die Überwachung liegt bei den Risk-Ownern, die alle identifizierten Risiken, insbesondere die wesentlichen (bestandsgefährdenden) Risiken, die bereits existierenden Maßnahmen sowie die Implementierung neuer Maßnahmen laufend überprüfen. Des Weiteren wird die Überwachung durch unsere Abteilung Wettbewerbs- und Marktbeobachtung ergänzt. Dies ist v. a. für die Marktrisiken und die politischen und gesetzlichen Risiken relevant. Somit kann schnell auf sich ändernde Gegebenheiten reagiert werden.

Risikokommunikation/-reporting

Im Rahmen des Risikoberichtswesens wird regelmäßig über die identifizierten und bewerteten Risiken sowie über die eingeleiteten Maßnahmen berichtet. Sobald sich am Risiko Änderungen ergeben, ist ein bestimmter Berichtsweg einzuhalten. Der Risk-Owner verständigt umgehend den Risiko-Manager, der wiederum für das Reporting an die Geschäftsleitung verantwortlich ist. Je nach Klassifizierung eines Risikos anhand des Risikoausmaßes unterscheiden sich der Weg und die Dringlichkeit des Risiko-Reportings.

Darüber hinaus werden nach jedem Trimester eines Jahres Risiko-Abfragen durchgeführt, die den Status jedes Risikos entsprechend festhalten. Dadurch ist eine vollständige Dokumentation der Risiken gegeben. Es werden regelmäßige Berichte erstellt, weitergeleitet und überwacht. So wird sichergestellt, dass die Geschäftsleitung immer über den aktuellen Stand des Risikomanagements informiert ist.

Nachfolgend werden die Risiken beschrieben, die sowohl 2018 als auch zukünftig erhebliche, nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fonds Finanz sowie deren Reputation haben oder haben werden. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der zwei Kategorien „Strategische Risiken“ und „Operative Risiken“ spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die Fonds Finanz wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Risiken für das Unternehmen.

Strategische Risiken

Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen 2018 erneut gesetzliche Regulierungen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Umsetzung der im Mai 2016 in Kraft getretenen *Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)*, der *Novellierung der Finanzmarktrichtlinie (MiFID II)* sowie der *Versicherungsvermittlerrichtlinie (IDD)*. Die MiFID II sowie die IDD zielen darauf ab, die Finanzmärkte effizienter, widerstandsfähiger und transparenter zu machen; auf Verbraucherseite dienen sie dem Schutz der Kunden und der erhöhten Transparenz bei der Vermittlung von Finanzprodukten. Die Regulierungen sind richtungswesend für die Entwicklung der Fonds Finanz und werden deshalb kontinuierlich beobachtet.

- a) Die **MiFID II** Richtlinie wurde nach mehreren Konsultationen im Rahmen des 2. FiMaNoG (Finanzmarktnovellierungsgesetz) in deutsches Recht umgesetzt. Die Umsetzung erfolgte vor allem im WpHG (Wertpapierhandelsgesetz), welches jedoch nicht für Finanzanlagenvermittler gilt. Eine Umsetzung in die FinVermV (Finanzanlagenvermittlungsverordnung) ist weiterhin noch nicht erfolgt.

Seit November 2018 liegt ein erster Entwurf vor, die überarbeitete Fassung steht noch aus. Durch den Entwurf wurde klargestellt, dass Finanzanlagenvermittler weiterhin Bestandsprovisionen vereinnahmen dürfen, jedoch zukünftig telefonische Beratungen aufzeichnen müssen. Unklarheiten ergeben sich noch beim Abgleich des Zielmarktes. Im WpHG ist es erlaubt, auch außerhalb des Zielmarktes Produkte zu vertreiben, wohingegen dieses gemäß dem ersten Entwurf der FinVermV den Finanzanlagenvermittlern nicht gestattet sein soll. Dies würde erhebliche Nachteile für Finanzanlagenvermittler gegenüber KWG (Kreditwesengesetz)-Instituten bedeuten.

Es wird davon ausgegangen, dass die neue Fassung der FinVermV noch im ersten Halbjahr, spätestens aber im Herbst 2019 veröffentlicht wird, vor dem Hintergrund des Koalitionsvertrages, in welchem der schrittweise Übergang der Aufsicht für Finanzanlagenvermittler auf die BaFin beschlossen wurde. Auch dazu liegen jedoch noch keine konkreten Informationen vor.

Die Fonds Finanz ist mit ihrer § 34f Registrierung wie jeder Makler von der Regulierung betroffen. Hinsichtlich der Umsetzung hat sich der Maklerpool am Entwurf der FinVermV orientiert und kann damit die bevorstehenden Anforderungen kurzfristig umsetzen.

- b) Die Verabschiedung der **VersVermV** (Versicherungsvermittlerverordnung) stand im Jahr 2018 im Zentrum der regulatorischen Maßnahmen im Versicherungsbereich. Im Rahmen dieser wurden der Fonds Finanz für einen Teil ihrer Mitarbeiter die Erfüllung von Weiterbildungsverpflichtungen nach § 34d Abs. 9 GewO auferlegt. Diese Verpflichtungen wurden identifiziert und nunmehr im Rahmen eines standardisierten Prozesses umgesetzt, so dass sich aus diesem Bereich keine weiteren Risiken für die Fonds Finanz ergeben.
- c) Die Auswirkungen der IDD auf die nach den aufsichtsrechtlichen Maßgaben des § 48a VAG zulässige Provisionshöhe lassen sich weiterhin noch nicht abschließend beurteilen. Die Überlegungen der BaFin zur Begrenzung der Höhe der Abschlussprovision im LV-Bereich auf 2,5 Prozent der Gesamtprämiensumme haben sich mittlerweile in der Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfes zum Lebensversicherungsreformgesetz (**LVRG**) II durch das Bundesfinanzministerium verfestigt. Hierbei soll eine Erhöhung um weitere 1,5 Prozent zulässig sein, wenn der Vermittler bestimmte Qualitätskriterien, wie eine geringe Stornoquote etc., erfüllt. Von Seiten der maßgeblichen Verbände AfW und Votum wurde die Erstellung eines Gutachtens beauftragt, dass sich mit der Zulässigkeit eines solchen Provisionsdeckels auseinandersetzt. Dieses Gutachten ist zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Provisionsdeckel sowohl in verfassungsrechtlicher Hinsicht als auch aufgrund eines Verstoßes gegen europarechtliche Vorgaben unzulässig wäre. Die weitere Entwicklung ist zu beobachten, da diese Vorgabe potentiell Auswirkungen auf die Provisionseinnahmen der Fonds Finanz haben kann.
- d) Die **DSGVO** ist am 25.05.2018 wirksam geworden und bildet seitdem den gemeinsamen Datenschutzrahmen in der Europäischen Union. Bis zum Wirksamwerden mussten Fonds Finanz intern zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden, um die neuen Anforderungen, insbesondere die stark erweiterten Dokumentations- und Informationspflichten, zeitgerecht zu erfüllen. Auch nach dem Wirksamwerden konzentriert sich der Maklerpool stark darauf, da sich durch die ersten gerichtlichen Urteile sowie Äußerungen und Tätigkeiten der europäischen Aufsichtsbehörden noch Änderungen in der Auslegung der noch jungen DSGVO ergeben können, was wiederum Konsequenzen für prozessuale und technische Gestaltungen haben kann. Des Weiteren führt der technische Fortschritt zu einer stärker automatisierten Datenverarbeitung von vormals manuellen Tätigkeiten. Neben der datenschutzrechtlichen Überprüfung von neuen Prozessen und IT-Entwicklungen sind auch bestehende Systeme im Rahmen des

von der DSGVO geforderten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu überprüfen, weshalb der Datenschutz losgelöst von dem Initialaufwand der Umsetzung der DSGVO weiterhin eine große Rolle im Unternehmen spielen wird.

Operative Risiken

- a) Die Fonds Finanz stellt (intern wie extern) viele Services in Form von Informationsdiensten zur Verfügung, die den Kunden und Mitarbeitern einen bedeutenden Mehrwert bieten. Die Gewährleistung einer einwandfreien Nutzung ist für die Fonds Finanz von zentraler Bedeutung, da es in ihrem Selbstverständnis begründet liegt, stets reibungslos und einwandfrei Unterstützung bieten zu können. Um dies dauerhaft zu garantieren und Störungen rechtzeitig erkennen und beheben zu können, wird der Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste große Aufmerksamkeit gewidmet. Speziell für dieses Risiko ist ein vielschichtiges Sicherheitssystem eingeführt worden, welches von einem automatischen Abfangsystem für defekte Codes bis zu regelmäßigen Backups reicht.

- b) Wie für die meisten Unternehmen in einem durch einen Angebotsüberhang gekennzeichneten Arbeitsmarkt, besteht auch für die Fonds Finanz eines der herausforderndsten Themen in der Rekrutierung von Personal. Aufgrund des kontinuierlichen Ausbaus einzelner Geschäftsbereiche und der vorhandenen natürlichen Fluktuation verfügt die Fonds Finanz immer wieder über eine Vielzahl offener Stellen, die nur sukzessive mit geeignetem Personal besetzt werden können. Besondere Herausforderungen bestehen diesbezüglich im IT Bereich, in dem der große Wettbewerb um die verbliebenen Arbeitskräfte („war for talents“) deutlich spürbar ist. Die Fonds Finanz begegnet diesem Risiko u. a. mit der Entwicklung neuer Rekrutierungsstrategien, der Initiierung von Mitarbeiterbindungsprogrammen, dem neuen Performance Management System und dem Schärfen der Arbeitgebermarke.

II. Chancen der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz

Die fortschreitende Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzbranche hat auch die Fonds Finanz dazu veranlasst, 2018 weitere strategische Maßnahmen zu bestimmen. Im Mittelpunkt steht weiterhin die Realisierung der Allumfassenden Maklerplattform. Ziel ist es, Vermittlern eine umfassende, ganzheitliche und komplett digitale Platt-

form zur Verfügung zu stellen, über die sie ihre gesamten Beratungs- und Verarbeitungsprozesse abwickeln können. Diese soll damit ein zentraler Erfolgsfaktor für die Fonds Finanz als sogenannter Intermediär in der digitalen Welt sein.

Hierzu wurde u. a. das AkquiseCenter von softfair als zentrales CRM und Einstieg für den Makler in die digitale Beratungswelt weiterentwickelt. Des Weiteren wurde die Anbindung aller (Schnittstellen-)Systeme optimiert und forciert. Dies gilt sowohl für die eigenen Systeme als auch jene der Tochter- und Schwestergesellschaften. So wurde bspw. im Bereich Investment die innovative Beratungsplattform Advisor´s Studio zusammen mit den Lösungen der im März 2018 übernommenen Tochtergesellschaft EDISOFT GmbH weiterentwickelt. Zusätzlich wurde gemeinsam mit der Deutschen Asset Management (DWS) die moderne und digitale Geldanlagelösung easyInvesto als Robo Advisor-Lösung für die Makler eingeführt. Vermittlern können ihren Kunden damit auch ohne Erlaubnis nach § 34 f GewO das Management ihrer Geldanlage ermöglichen. Die schrittweise digitale Vernetzung trifft auch auf die (Beratungs-) Tools der VorFina GmbH zu, welche – nach der Übernahme durch die Fonds Finanz im Januar 2018 – weiter vorangetrieben wird.

Zur Optimierung der Allumfassenden Maklerplattform und der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse wurde die Bereitstellung der (Endkunden-)Daten sichergestellt. So schafft bspw. die Nutzung und Verarbeitung der (Bestands-)Daten des (Gesamt-)Verbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zukünftig einen erheblichen Mehrwert für die Makler der Fonds Finanz. Auch die vereinfachte (massenhafte) Umsetzung von Bestandsübertragungen in allen Sparten wird die Anbindung weiterer Kundengruppen unterstützen.

In diesem Zusammenhang stellen InsurTechs als moderne Marktakteure und Vertriebsmöglichkeit eine interessante Kundengruppe für die Fonds Finanz dar. Sie haben ein skalierbares und zukunftsfähiges Geschäftsmodell und sprechen zunehmend eine jüngere Generation von Kunden an. Die Fonds Finanz konnte im Jahr 2018 Partner gewinnen, die über den Maklerpool Zugang zum gesamten Markt erhalten haben.

Um die Anforderungen der beschriebenen Digitalisierung und der sich stetig veränderten Umwelt („VUCA Welt“) zu erfüllen, hat die Fonds Finanz die Einführung einer agilen Unternehmensführung und -kultur begonnen. Im ersten Schritt beinhaltet dies eine flexible strategische Unternehmensplanung, die sukzessive fortgeführt wird mit der Etablierung

einer kontinuierlichen Lern- und Entwicklungskultur. Die Zielsetzung: Bestmögliche Produkte und Dienstleistungen für die Makler. Die interne IT der Fonds Finanz arbeitet bereits seit mehreren Jahren mit agilen Methoden und Werkzeugen.

Im Rahmen der Umsetzung der europäischen IDD in nationales Recht im Februar 2018 unterstützt die Fonds Finanz ihre Vermittler durch die „Besser Beraten Akademie“ in Form von Weiterbildungen, Online-Schulungen und der größten Mediathek der Finanz- und Versicherungsbranche. So bietet der Maklerpool seinen Maklern die bestmögliche Unterstützung.

Der Ausbau der Geschäftsfelder - neben den etablierten Sparten KV und LV auch die Sparten Sach, Investment sowie Baufinanzierung & Bankprodukte - trägt weiterhin zum stetigen Wachstum der Fonds Finanz bei. Gründe dafür sind das Niedrigzinsumfeld und die niedrigen Bau- und Immobilienkreditzinsen. Hierin sieht die Fonds Finanz auch künftig erhebliche Chancen zur Festigung der Marktführerschaft. Insbesondere Im Bereich LV wird die im Koalitionsvertrag angedachte Altersvorsorgepflicht als mögliche Chance für die Vermittler und und die Fonds Finanz angesehen.

Der sich weiter abzeichnende Trend der Stärkung der Stellung des Versicherungsmaklers im Verhältnis zum gebundenen Vermittler, der zunehmende Wunsch der Gesellschaften vermehrt mit Maklerpools als Intermediäre zusammenzuarbeiten, der Trend bei Maklern an nur einen statt an mehrere Pools angebunden zu sein und schließlich die sicher immer mehr verschärfenden Regulierungsbemühungen (u. a. FinVermV, DSGVO) sowie das geplante LVRG II begünstigen das Geschäftsmodell der Fonds Finanz als Maklerpool. Aufgrund ihrer Position und Vernetzung wird die Fonds Finanz angesichts der beginnenden Konsolidierung auch zukünftig eine herausgehobene und starke Stellung im Markt behalten.

III. Ausblick

Die Fonds Finanz erzielte im Geschäftsjahr 2018 eine deutliche Umsatzsteigerung von beinahe 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern konnte um rund 35 Prozent erheblich gesteigert werden.

Durch die Erweiterung der Geschäftstätigkeit, die Verschlinkung von Prozessen, die Einführung neuer Systeme sowie die Weiterentwicklung von Projekten zur Digitalisierung der gesamten Branche konnte die bereits bestehende breite Basis noch weiter ausgebaut werden. Die Fonds Finanz hat ihre exponierte Stellung am Markt maßgeblich und nachhaltig gefestigt, um ihren Stakeholdern auch zukünftig ein stabiler, verlässlicher Partner zu sein.

Dementsprechend erwartet die Fonds Finanz für das laufende Geschäftsjahr 2019 über alle Sparten hinweg eine starke Entwicklung, die zu einer weiteren deutlichen Steigerung führt, sowohl im Umsatz als auch im Gewinn. Dabei stimmen die wiederkehrenden Provisionserlöse besonders optimistisch. Schon jetzt nehmen sie einen signifikanten Anteil an den Gesamterlösen ein, der in den nächsten Jahren weiterwachsen wird.

Einzelne Sparten

Im Bereich der **Krankenversicherung** rechnet die Fonds Finanz für 2019 mit einer anhaltend soliden Entwicklung und dementsprechend auch mit einem Umsatzwachstum.

Im Bereich der **Lebensversicherung** erwartet die Fonds Finanz für 2019 – trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen im Markt – eine Fortsetzung des leichten Wachstums und somit eine Steigerung der Provisionserlöse, z.B. im bAV-Bereich. Abzuwarten bleibt der Ausgang der Überprüfung des LVRG und die damit verbundenen Maßnahmen.

Im Bereich der **Sachversicherung** geht die Fonds Finanz für 2019 von einem anhaltend starken Wachstum aus. Die wiederkehrenden Provisionserlöse sorgen dabei für sehr gut planbare Einnahmen.

Im Bereich **Investment** erwartet die Fonds Finanz für 2019 ein kontinuierlich steigendes Wachstum. Aufgrund des weiterhin beständigen Niedrigzinsumfeldes bei gleichzeitig positiver Grundstimmung an den Finanzmärkten werden Anleger nach wie vor auf Investmentfonds als Kapitalanlage setzen. Publikums-AIF in der Assetklasse Immobilien sowie Direktinvestments bleiben stark vertreten und stimmen hinsichtlich der bereits erzielten Umsätze positiv.

Im Bereich **Baufinanzierung & Bankprodukte** rechnet die Fonds Finanz für 2019 mit einer weiterhin starken Entwicklung. Die Nachfrage nach Immobilien ist ungebrochen, ein Einbrechen des Marktes ist trotz steigender Preise nicht in Sicht. Vielfältige Cross-Selling-Potenziale bieten attraktive Optionen.

Unternehmensstruktur

Nach Gesprächen im Dezember 2017 übernahm die Fonds Finanz die VorFina GmbH im Januar 2018. Mit der Übernahme des etablierten Unternehmens für Beratungssoftware und individuelle IT-Dienstleistungen wurde ein maßgeblicher Schritt Richtung in Realisierung der Allumfassenden Maklerplattform getan. Zudem wurde Ende 2018 ein Dienstleistungsvertrag zwischen der Fonds Finanz und der VorFina GmbH mit dem Ziel abgeschlossen, die VorFina GmbH in den Verwaltungstätigkeiten zu unterstützen.

Ein weiterer maßgeblicher Schritt wurde mit der Übernahme der EDISOFT GmbH im März 2018 getan. Das anerkannte Unternehmen für Finanz-Software-Dienstleistungen und -Produkte dient darüber hinaus der nachhaltigen Stärkung der Sparte Investment bei der Fonds Finanz. Der Maklerpool unterstützt die EDISOFT GmbH über einen im Juni 2018 geschlossenen Dienstleistungsvertrag hinsichtlich der Verwaltungstätigkeiten. Zudem wurden vertriebsunterstützende Maßnahmen vereinbart, um das Wachstum der Gesellschaft voranzubringen.

Am 12. Juli 2018 übernahm die Fonds Finanz 51 Prozent der Geschäftsanteile der VersOffice GmbH. Mit der Übernahme des etablierten Unternehmens für ganzheitliche Backoffice-Dienstleistungen im Versicherungs- und Finanzbereich soll der weitere Ausbau der Geschäftstätigkeit des Maklerpools vorangetrieben werden.

Allgemein

Die kommenden Jahre werden für alle Marktteilnehmer weiterhin einige Herausforderungen bereithalten, gleichzeitig aber auch vielzählige Chancen bieten.

Maklerpools haben grundsätzlich sehr gute Zukunftsperspektiven. Sie nehmen im Vertrieb von Finanz- und Versicherungsprodukten eine immer wichtigere, zunehmend zentrale Position ein. Sie bieten Maklern wie auch Gesellschaften enorme Entlastung im Hinblick auf zeit- und kostenintensive Prozesse, sodass diese sich ganz auf ihre jeweilige Kernaufgabe konzentrieren können.

Die Fonds Finanz wird sich in den Folgejahren vermehrt Banken, Vertrieben, Insuretechs und Onlinemaklern öffnen. Aufgrund unserer innovativen Prozesse suchen diese den direkten Kontakt zur Fonds Finanz. Wir sehen in diesem Bereich ein erhebliches Wachstumspotential, welches wir bereits mit ersten Teilnehmern realisieren.

Die Kernaufgabe der Fonds Finanz bleibt es demnach auch zukünftig, für eine professionelle und schnelle Abwicklung von Anträgen und Umsätzen zu sorgen. Dementsprechend richtet der Maklerpool seinen Fokus weiterhin konsequent auf innovative Technologien, auf digitalisierte Prozesse und auf die Weiterentwicklung der Automatisierung – zum Wohle aller Marktteilnehmer und der gesamten Branche.

München, den 5. Juni 2019

Norbert Porazik und Markus Kiener

Anlage 4

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fonds Finanz Maklerservice GmbH, München.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fonds Finanz Maklerservice GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fonds Finanz Maklerservice GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter Webadresse:

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Eging am See, den 6. Juni 2019

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. G. Nirschl
Wirtschaftsprüfer



Anlage 5

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

1. Rechtliche Grundlagen der Gesellschaft

Zum Prüfungszeitpunkt hatten folgende rechtliche Verhältnisse Gültigkeit:

Firma:	Fonds Finanz Maklerservice GmbH	
Sitz:	Riesstraße 25, 80992 München	
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Satzung:	Gültig ist die Satzung vom 12.08.2011	
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr	
Handelsregister:	Amtsgericht München, HRB 159670	
Geschäftsführer	Norbert Porazik	
	Markus Kiener	
	Einzelvertretungsberichtig und Befreiung nach §181 BGB	
Stammkapital:	1.000.000,00 €, voll eingezahlt	
Gesellschafter:	Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:	
	Norbert Porazik	600.000,00 €
	Markus Kiener	400.000,00 €

2. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt München für Körperschaften unter der Steuer-Nr. 143/137/70088 geführt.

Für die Geschäftsjahre bis 2017 liegen bestandskräftige Veranlagungen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung vor. Die letzte steuerliche Außenprüfung umfasste die Veranlagungsjahre 2010 bis 2014.

3. Wirtschaftliche Grundlagen

Entsprechend der Satzung ist der Gegenstand des Unternehmens die Erbringung von Finanzdienstleistungen, die Vermittlung von Finanzdienstleistungen und die Tätigkeit als Finanzmakler. Genehmigungspflichtige Geschäfte im Sinne des Kreditwesengesetzes sind nicht Gegenstand des Unternehmens. Die GmbH ist in erster Linie als Maklerpool für freie Versicherungsmakler im Bereich Kranken-, Lebensversicherung, Investmentfonds und geschlossene Fonds tätig.

Die Gesellschaft betreibt ihre Geschäfte in angemieteten Räumen in der Riesstraße 25, 80992 München.

Nach der Niederschrift über die Gesellschafterversammlung wurden die Entlastung der Geschäftsleitung, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Gewinnverwendung sowie die Bestellung des Abschlussprüfers als Tagesordnungspunkte behandelt.

Anlage 6

Allgemeine Auftragsbedingungen

für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unrechtmäßiger Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.